

# Wetzlarer Nachrichten

Zeitung der **SPD** Wetzlar

Jahrgang 8 | Ausgabe 2 | Juni 2016

## Aktiver Behindertenbeirat

„Der Behindertenbeirat ist ein sehr aktives Gremium, das schon viel bewegt hat,“ so Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) bei der Vorstellung des Jahresberichts 2015 des Behindertenbeirates der Stadt Wetzlar. *Seite 3*



## Gigantische Vorstandsvergütungen

VW will seinem Vorstand trotz eines Milliarden schweren Verlusts infolge der Abgasmanipulationen in den USA rd. 68 Mio. Euro Bonus zahlen. Persönliche Verantwortung: Fehlanzeige. *Seite 9*



## Missbrauch bei Leiharbeit wird bekämpft!

Dagmar Schmidt: Mit Leiharbeit können kurzfristige Engpässe in einem Unternehmen überbrückt werden. Sie dürfen aber nicht zum Ersatz für reguläre Arbeitsverträge werden! *Seite 13*



# Die Tage des Mauricius-Gebäudes sind gezählt

### Stadtentwicklung schreitet in Wetzlar weiter voran

**Lange galt das Mauricius-Gebäude in der Wetzlarer Bahnhofstraße als Synonym für den Niedergang der Bahnhofstraße, einer früher stark belebten Wetzlarer Einkaufsmeile. Im sechzehnten Leerstandsjahr wird das Gebäude abgerissen und einem Neubau weichen.**

Oberbürgermeister Manfred Wagner zeigte sich ob dieser Entwicklung sehr erfreut, folgt sie doch den Zielen des Innenstadtkonzeptionskonzeptes und den Vorgaben des daraus abgeleiteten Rahmenplanes für die Bahnhofstraße. Einmal mehr wird deutlich, wie sinnvoll und richtig es ist, die Stadtplanung konzeptionell anzugehen.

Am Platz des früheren Kaufhauses, das einstmals über eine Einzelhandelsfläche von rund 6.000 m<sup>2</sup> verfügte, wird ein neuer Baukörper entstehen. Nach den Vorstellungen der Bauherrschaft, die durch eine gemeinsame Gesellschaft der heimischen Helm-Gruppe und der Metro, dem früheren Eigentümer des Warenhauses, repräsentiert wird, wird der neue Komplex durch Geschäftsräume im Erdgeschoss und Wohnnutzungen in den oberen Geschossen geprägt werden. Damit kehrt in die Bahnhofstraße wieder mehr Leben ein.

Weitere und sicherlich positive Veränderungen erwartet die Stadt im Bereich des Lahnhofes, einer Einkaufspassage, die ebenfalls stark in die Jahre gekommen ist und die für den Einzelhandel dem Grunde nach seit Jahren keine Funktion mehr hat.

So hat das Stadtparlament bereits vor einiger Zeit auch für diesen Teilbereich einen Bebauungsplan auf den Weg gebracht, der dort Wohnnutzungen zulässt und einen Platz an der Lahn zwischen dem heutigen Lahnhof und dem vor dem Abbruch stehenden Kaufhaus Mauricius vorsieht.

Dieser Bereich wird durch eine attraktive Wegeverbindung von der Bahnhofstraße aus erreichbar sein, kann aber auch über die Inselstra-



Das ehemalige Kaufhaus Mauricius soll nach sechzehn Jahren Leerstand einem Neubau weichen

ße erschlossen werden. Die entstehende Sichtachse von der Bahnhofstraße zur Lahn hin wird das weitere Ziel der Wetzlarer Stadtentwicklung unterstreichen – die Flüsse Lahn und Dill sollen stärker in den Stadtraum eingebunden werden. Zugleich wird eine Sichtbeziehung zwischen der Bahnhofstraße und der Lahn geschaffen werden und am Fluss eine öffentliche Fläche entstehen, die zum Verweilen einladen wird.

Ganz sicher sind damit nicht alle Probleme der Bahnhofstraße gelöst, räumte der Oberbürgermeister ein, doch befindet man sich auf einem guten Weg. Schließlich hat die Lösung dieses nunmehr schon im zweiten Jahrzehnt bestehenden Problems auch eine Ausstrahlung auf die Eigentümer der einen oder anderen Immobilie, die nicht darüber hinwegtäuschen kann, dass sie in die Jahre gekommen ist und an Attraktivität verloren hat.

„Ich hoffe sehr“, so Manfred Wagner, „dass wir diesen Prozess durch Fördermittel des Bundes und des Landes begleiten können und unser Antrag auf Aufnahme in das Städtebauprogramm ‚Stadtumbau Hessen‘ Erfolg haben wird.“

Mit dem Abriss des Mauricius wird binnen weniger Monate ein weiterer Schritt getan, der das Stadtbild verändern wird. Gestern waren es die Zementtürme, die für den innenstadtnahen Neubau des schwedischen Möbelhauses IKEA weichen mussten, heute steht das Mauricius vor dem Abriss und morgen wird das Stadthaus am Dom folgen.

An vielen Entwicklungen – so auch an diesen Beispielen – wird deutlich, dass sich die traditionsreiche Dom- und Goethestadt derzeit dynamisch entwickelt. Dieser Prozess bietet nach Ansicht des Oberbürgermeisters gerade auch wegen der Beteiligung der interessierten Wetzlarerinnen und Wetzlarer eine gute Chance, Stadtrepatur zu betreiben und die Stadt zukunftsfähig aufzustellen.

Foto: Heiner Jung

## Zeit für mehr Solidarität

Traditionelle 1. Mai-Kundgebung auf dem Eisenmarkt unter dem Motto der Solidarität

Seite 2



Rolladen  
**Sauter**  
Metall- u. Kunststoffbau  
Fenster · Tore · Sonnenschutz

Beim Eberacker 5  
35633 Lahnau-Dorlar  
Telefon: 0 64 41/94 33-0  
[www.sauter-mkb.de](http://www.sauter-mkb.de)

warema  
**SCHÜCO**

Fenster · Türen · Vordächer · Wintergärten · Markisen · Rollladen · Rolltore  
Rollgitter · Jalousien · Klappläden · Tore & Zäune · Insektenschutz



Aus dem Inhalt

AUS DER STADT 4  
Besuch aus Burkina Faso



AUS DER STADT 7  
Amtierende Koalition schließt neuen Koalitionsvertrag



AUS DER STADT 8  
Ehrungen und neuer Vorstand bei der SPD Steindorf



AUS DER STADT 10  
Acht Mountainbiker Touren



AUS DER STADT 11  
Nancy Faeser zu Besuch bei der Polizei in Wetzlar



UDO BULLMANN 13  
Die Energiewende in Hessen und Europa vorantreiben



JUSOS 14  
Jahreshauptversammlung der Juso AG Wetzlar 2016



STEPHAN GRÜGER 15  
Biblis-Bouffier Untersuchungsausschuss



# 1. Mai – Zeit für mehr Solidarität

## SPD einmal mehr mit einer großen Abordnung bei der Maikundgebung

Inzwischen ist die jährliche Kundgebung zum Tag der Arbeit auf dem Wetzlarer Eisenmarkt wieder zu einer festen Einrichtung geworden.

Oberbürgermeister Manfred Wagner zeigte sich in seiner Grußansprache erfreut darüber, dass in der Stadt August Bebel nicht nur am 1. Mai – aber an diesem Tag ganz besonders – die Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Mittelpunkt gestellt werden.

Unter Bezugnahme auf das diesjährige Motto „Zeit für mehr Solidarität“ sprach sich der Oberbürgermeister für die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern bei gleicher Tätigkeit aus. Es sei schon mehr als ein Anachronismus, dass es im 21. Jahrhundert immer noch Ungleichheiten in der Bezahlung gebe. Zudem plädierte der Oberbürgermeister dafür, jungen Menschen möglichst Arbeitsplätze mit einer Perspektive anzubieten, die es erlaubten Familien zu gründen und eine Existenz aufzubauen. Dies sei gerade im Wettbewerb der Regionen um qualifizierte Arbeitskräfte mehr als geboten.

Der Wetzlarer Oberbürgermeister lenkte auch nochmals den Blick zurück auf den Stahlaktionstag, der vor wenigen Wochen rund 400 Stahlwerker auf die Straße getrieben habe. Solidarität gelte angesichts der Billigprodukte, die den Markt ausgehend von China und Indien überschwemmten, sowohl den Beschäftigten wie der Stahlindustrie selbst. Es könne nicht angehen, dass die heimischen Stahlwerke und damit auch die Arbeitsplätze in ihrem Bestand gefährdet werden, weil in Asien die Stahlproduktion massiv subventioniert werde und es dort im Übrigen keine nennenswerten Umweltschutzaufgaben für die Betriebe gebe. In diesem Kontext könne es nicht angehen, dass die Europäische Union weitere Auflagen vorgebe, die letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Betriebe gefährde und Arbeitsplätze vernichte. Damit ist keinem gedient – auch nicht der Umwelt, so der Oberbürgermeister, der sich klar zu dem Standort Wetzlar bekannte.

„Solidarität“ bedeutet aber auch, dass wir uns alle mit der Frage beschäftigen, wie wir es im Umgang mit Benachteiligten, Schwächeren und Hilfsbedürftigen halten, forderte Wagner. Angesichts der



Oberbürgermeister Manfred Wagner begrüßte die Teilnehmer im Namen des Wetzlarer Magistrats



DGB-Kreisvorsitzender Arne Beppler (links) begrüßte die Teilnehmer, während Liedermacher Schwarz mit seinen Liedern Abwechslung bot.



Oberbürgermeister Wagner (SPD)



Angela Banfield-Fox



Attila Bostanci



Gizem Inci

jüngsten Wahlergebnisse – bei der Kommunalwahl gingen in Wetzlar 60% der Wahlberechtigten nicht zur Wahl und 7,8% votierten für die NPD – stelle sich schon die Frage, wie es um den Gemeinschaftssinn bestellt sei.

Im weiteren Verlauf der vom DGB-Kreisverbandschef Arne Beppler geleiteten Kundgebung appellierte Angela Banfield-Fox, Betriebsrätin der Firma Conti, jeder möge seinen Beitrag leisten, damit die Welt eine bessere werde. Auf das Los vieler Beschäftigter eingehend, das durch die Überstundenproblematik gekennzeichnet sei, rief sie mit Nachdruck in Erinnerung, dass der Mensch arbeite, um zu leben und nicht lebe, um zu arbeiten. Es müsse in einer solidarischen Gesellschaft auch Zeit für die Familie und das gesellschaftliche Engagement der Arbeitnehmer geben.

Den internationalen Bezug stellen Gizem Inci vom „Mozaik-Kulturverein“ und Attila Bostanci, Schulsprecher des Hessenkollegs, her. Sie fragten, ob der Begriff der Solidarität zur leeren Hülse verkomme, angesichts der auch von deutschen Betrieben ausgehenden Versorgung der Konfliktregionen mit Waffen, der Kooperation der EU in der Flüchtlingsfrage mit der türkischen Regierung, aber auch den Steuersparmodellen vieler gut Betuchter. Die „Panama-Papiere“ seien wohl nur die Spitze des Eisberges, der für das unsolidarische Verhalten vieler stehe.

Neben der Kundgebung standen auch die Begegnungen, gute Gespräche und das Feiern auf dem Programm. Der Klostergarten bot dafür einmal mehr einen schönen Rahmen an dem frühlinghaften Maisonntag.



Wie immer zahlreich vertreten: Mitglieder der SPD und der JUSOS

# 6,2 Millionen Euro für Wetzlar bewilligt

## Oberbürgermeister Wagner nimmt Bewilligungsbescheide entgegen

Aus den Händen des Hessischen Ministers des Innern und für Sport, Peter Beuth (CDU), konnte Oberbürgermeister Manfred Wagner jetzt 26 Förderzusagen für kommunale Investitionsvorhaben in der Stadt Wetzlar entgegennehmen.

Die Bescheide dokumentieren ein Finanzvolumen in einer Größenordnung von 2,5 Mio. Euro, die aus Mitteln des Bundes und des Landes finanziert werden. Damit werde die erste Tranche aus dem der Stadt Wetzlar zugeordneten Fördertopf nun mit Zusagen der Bewilligungsbehörde hinterlegt.

Die Mittel seien insbesondere für energetische Sanierungen sowie für Brandschutzmaßnahmen im Bereich von Kindertagesstätten, Feuerwehrgaragehäusern, Sporthallen sowie im Bereich der Funktionsgebäude auf den Friedhöfen vorgesehen. Ein großes und für die Stadt bedeutendes Projekt stellt der Umbau des Verkehrsknotenpunkts im Bereich der „Franzenburg“ in Wetzlar dar.

Wie Manfred Wagner erfreut ausföhrte, stünden noch weitere 3,7 Mio. Euro zur Verfügung, für die die Stadt Wetzlar in den nächsten Wochen und spätestens bis zum

30. Juni 2016 die Förderanmeldungen tätigen müsse.

Angesichts der angespannten Haushaltslage unserer Stadt und des in vielen Bereichen bestehenden Sanierungsstaus kommen uns Förderprogramme dieser Art mehr als gelegen, so Manfred Wagner.

Er dankte dem Bund, der seine Fördergelder mit einer kommunalen Komplementärfinanzierung als Zuwendung zur Verfügung stellt und dem Land, das die Mittel als Darlehen bei gleichzeitiger Übernahme von Zins- und Tilgungsleistungen den Kommunen überlässt.



Peter Beuth und Manfred Wagner



Umbau des Verkehrsknotenpunkts im Bereich der „Franzenburg“ in Wetzlar

# Maßnahmenpaket gegen Stau in Hermannstein

## Gefährdung durch Staus von wartenden LKWs und verschmutzter Fahrbahn

Mit mehreren Maßnahmen sollen Staus und Verkehrsbehinderungen durch wartende LKWs auf der Landstraße 3035 am Steinbruch Malapertus in Wetzlar-Hermannstein künftig verhindert werden.

Das haben Vertreter der Stadt Wetzlar und des Steinbruch-Betreibers Heidelberger Sand & Kies GmbH bei einem Gespräch im Wetzlarer Rathaus vereinbart. Ein starker Andrang von anliefernden Lastwagen hatte immer wieder zu wartenden LKW-Kolonnen auf der Landstraße geführt. Außerdem gefährdete eine verschmutzte Fahrbahn die Verkehrssicherheit, insbesondere für Motorradfahrer.

Als Sofortmaßnahme wird künftig ein Mitarbeiter des Steinbruchs die Zufahrtssituation im Blick behalten und bei drohenden Staus die LKWs auf das Werkgelände durchwinken.

Weiterhin wird die Zufahrtsschranke zum Steinbruch zurückversetzt, so dass mehr LKWs in der Einfahrt Platz haben. Eine zweite Waage mit einer eigenen Zufahrt soll für zügigere Abfertigung der anliefernden LKWs sorgen. Auch eine zweite Reifenwaschanlage soll Ende Mai in Betrieb genom-

men werden, ebenso soll die Straßenreinigung verbessert werden, um die Verschmutzung der Landstraße zu beenden.

Zudem soll eine Park- und Wendeschleife auf dem Steinbruchgelände die An- und Abfahrt der LKWs vereinfachen. Schließlich ist die Schaffung einer eigenen Ausfahrt geplant, die im nördlichen Teil über den Blasbach wieder auf

die Landstraße führt und somit einen „Einbahnstraßen-Betrieb“ ermöglichen würde.

Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) erwartet, dass Verkehrsbeeinträchtigungen und Staus, wie sie Mitte April durch bis zu 50 wartende LKWs auf der Landstraße entstanden waren, mit diesem Maßnahmenpaket künftig ausgeschlossen werden.



## STANDPUNKT



Jörg Kratkey

Die erfolgreiche Koalition aus SPD, Grünen und Freien Wählern in Wetzlar kann fortgesetzt werden – und wird fortgesetzt. Auch wenn die Mehrheit geschrumpft ist, ist der Auftrag klar umrissen. Wir werden auch in der kommenden Wahlperiode sachgerecht und mit Augenmaß Entscheidungen für diese Stadt treffen. Die letzten fünf Jahre haben gezeigt, was möglich ist, wenn man den bleischweren Mehltau, der über dieser Stadt lag, abstreift. Dies ging und geht nicht über Nacht. Dafür bedarf es Ideen, Konzepte und Mut zur Umsetzung.

Konzeptionelles Arbeiten ist die Stärke der Koalition. Ob Innenstadtentwicklung, Freibadsanierung oder die Neuordnung des Stadthauses am Dom, um nur wenige Beispiele zu nennen. Nichts wird aus der Hüfte geschossen. Auch wird dem Versuch widerstanden, rein aus populistischen Gründen schnelle und oftmals nur auf den ersten Blick vertretbare Entscheidungen zu treffen. Unter Beteiligung der Bürgerschaft werden Entscheidungen vorbereitet und umgesetzt.

Dass sich ein langer Atem lohnt, zeigen die Projekte der kommenden Monate und Jahre, die wir in der Koalition initiiert haben. Das Mauricius wird abgerissen, der Lahnhof neu gestaltet, der Domplatz verändert sein Gesicht, Wohnbauflächen wurden und werden ausgewiesen, der Mietwohnungsbau erhält eine vollkommen neue Diskussion, das Freibad wird nach Bürgerwünschen am bisherigen Standort gestaltet und – elementar für die Sicherung und Schaffung der Arbeitsplätze – ein großes Gewerbegebiet wird ausgewiesen.

Dies sind nur einige der Dinge, die verwirklicht wurden und verwirklicht werden. Lassen Sie uns den Schwung mitnehmen und gemeinsam die Projekte und Maßnahmen für die Zukunft unserer Stadt und unserer Stadtteile angehen und verwirklichen.

Wir als SPD treten dafür ein, dies zusammen anzugehen und umzusetzen. Dafür, aber nicht nur dafür, sind wir Ihr Ansprechpartner.

Ihr Jörg Kratkey  
Fraktionsvorsitzender

## Impressum

Herausgeber: SPD Stadtverband Wetzlar  
Bergstraße 60, 35578 Wetzlar  
Telefon (0 64 41) 2 09 25 20  
www.spd-wetzlar.de

V.i.S.d.P.: SPD Stadtverband Wetzlar  
Verantwortlicher Redakteur:  
Jörg Kratkey

Redaktion:  
Manfred Wagner, Bärbel Keiner,  
Christopher Bursukis,  
Tim Brückmann, Jörg Kratkey,  
Peter Helmut Weber, Sabrina Zeaiter

Anzeigen: Christoph Görg

Gestaltung, Satz und Layout:  
heiner Medienservice, Wetzlar

Druck: Frankfurter Societätsdruckerei  
Für den Druck der Wetzlarer Nachrichten wird 100 Prozent Recycling Papier verwendet.

Die CO<sub>2</sub>-Belastung durch den Druck der Zeitung wird kompensiert durch Zahlung in Umweltprojekte von First Climate.



Stabgitterzäune preiswert sicher dauerhaft

**KM KRÄUTER Metallbau GmbH**  
In der Murch 16-18  
Telefon (0 64 41) 92 48 60  
www.kraeuter-schmiedeeisen.de  
Schutz vor Einbruch

Überdachungen, Schlosser- & Stahlbauarbeiten, Edelstahlverarbeitung, Torantriebe, Treppen, Tore, Fenster- & Türgitter, Balkongeländer, Treppengeländer, Einzäunungen



# Beeindruckt von Wetzlar

## Interessanter Austausch mit jungen Menschen aus Burkina Faso

Besuch aus dem westafrikanischen Land Burkina Faso bekam Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) jetzt von drei jungen Gästen, die auf Einladung des evangelischen Kirchenkreises in Wetzlar weilten, um eine Veranstaltung zum Reformationsjubiläum musikalisch mitzugestalten.



Mit einem Gastgeschenk trafen die jungen Burkiner im Büro des Oberbürgermeisters ein: v.l. Joel Manassé Bazie, OB Wagner, Adonija Bazie und Eldad Kaboré.

Sie wurden begleitet von Heidi Stiewink und Dr. Wilhelm Wilmers vom Arbeitskreis Tikato, der die Partnerschaft mit Burkina Faso pflegt.

Im Mittelpunkt des Austausches mit dem Oberbürgermeister standen Fragen der Ausbildungs- und Berufsperspektive junger Menschen in beiden Ländern. Auch wurden außenpolitische Fragestellungen, gerade auch mit Blick auf die terroristischen Ereignisse in Europa und Anfang des Jahres in der Hauptstadt von Burkina Faso erörtert. Auch die jungen Burkiner zeigten sich sehr betroffen von dieser Entwicklung, die am Ende befürchten lassen, dass die Freiheitsrechte der Menschen eine nachhaltige Einschränkung erfahren und darunter auch die entwicklungspolitische Zusammenarbeit leiden wird.

Beeindruckt waren die jungen Burkiner Joel Manassé Bazie, Adonija Bazie und Eldad Kaboré davon, dass in Wetzlar so viele Flüchtlinge aufgenommen wurden. Dies wollten die drei während ihres elftägigen Aufenthalts durch einen Gesangsauftritt im Flüchtlingscamp Spilburg unterstützen. Aber auch die Sauberkeit auf Straßen und Plätzen sorgte für Staunen und Nachfragen bei den Gästen. Oberbürgermeister Manfred Wagner dankte seinen Gästen für

ihren Aufenthalt in Wetzlar und ihr Interesse an der Stadt und ihren Menschen. Solche Begegnungen sind wichtig, damit wir, die wir in unterschiedlichen Kontinenten leben mehr von- und übereinander wissen. Dies hilft, so mache Situation besser beurteilen zu können. Daher richte sich sein Dank auch an den Arbeitskreis Tikato, der vor einiger Zeit von der Stadt Wetzlar mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet wurde.

# Aktiver Behindertenbeirat

## Gute Zusammenarbeit mit den Ämtern, besonders der Bauverwaltung

„Der Behindertenbeirat ist ein sehr aktives Gremium, das schon viel bewegt hat.“ Diese Einschätzung vertrat Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) bei der Vorstellung des Jahresberichts 2015 des Behindertenbeirates der Stadt Wetzlar.



Stellten den Jahresbericht des Behindertenbeirates vor: v.l. Ulrike Agel (Behindertenbeauftragte der Stadt), Verena Schröder (Geschäftsführerin), OB Manfred Wagner und Bärbel Keiner (Beiratsvorsitzende).

Die Zusammensetzung des Beirates, dem neben Verbandsvertretern und Kommunalpolitikern auch betroffene Bürger mit unterschiedlichen Behinderungen angehören, habe sich bewährt. Auch gebe es eine gute Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern, besonders der Bauverwaltung.

Beiratsvorsitzende Bärbel Keiner berichtete, dass der Schwerpunkt der Tätigkeit bei den Baumaßnahmen im Straßenverkehr liege. Neben den Bushaltestellen, die nach und nach barrierefrei umgebaut würden, würden auch Kreuzungen behindertengerecht umgestaltet, allen voran der Leitzplatz mit oberirdischer Querung und barrierefreien Bushaltestellen. Besonders erfreulich sei, dass auch in der Hauser Gasse zwischen Hauser Mühle und Altem Rathaus ein Laufband eingerichtet werde, ähnlich dem auf der Alten Lahnbrücke. Auch ein Orientierungsplan für Blinde am Bahnhof werde in Kürze aufgestellt. Ein weiteres Lastmodell soll zu einem späteren Zeitpunkt in der Altstadt aufgestellt werden. Neben einer aktiven Arbeitsgruppe zum Thema Baugeschehen gebe es auch eine rege Gruppe, die sich um die behindertenfreundliche Ausstattung der Museen kümmere. Dank einer Förderung durch die „Modellregion Inklusion Lahn-Dill-Kreis“ sei sogar ein eigenes Konzept „Das inklusi-

ve Museum“ für die Wetzlarer Museen erstellt worden, das viele Anregungen enthalte, wie man Menschen mit Behinderung die Ausstellungen am besten vermitteln könne, so Keiner.

Der Behindertenbeirat der Stadt Wetzlar wurde im Jahre 2012 eingerichtet. Ihm gehören 18 Mitglieder und ebenso viele Stellvertreter an.

# Hauser Gasse bekommt „Laufband“

## „Chinesisches“ Pflaster Zumutung für Passanten



Foto: Heiner Jung

Über kaum eine noch nicht vor allzu langer Zeit neu gestaltete Straße beklagen sich die Wetzlarerinnen und Wetzlarer, aber auch die Gäste der Stadt, so wie über die Hauser Gasse.

Das in der Verantwortung des früheren Baudirektors Achim Beck (CDU) verlegte „chinesische“ Pflaster stellt nahezu für jeden Passanten eine Zumutung dar. Es mag optisch in die historische Altstadt passen, ist aber sehr uneben und nur schwer zu passieren.

Ganz besonders dürften diese Erfahrung Menschen gemacht haben, die auf einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind. Aber auch Eltern, die mit einem Kinderwagen in der Hauser Gasse unterwegs sind, wissen ein Lied von den

Tücken des Straßenbelages zu singen.

Gänzlich werden wir die Pflasterung nicht verändern können, betonte Wetzlarer Oberbürgermeister Manfred Wagner, doch soll im Rahmen der Umsetzung des kommunalen Investitionsprogramms von dem Bereich des Parkplatzes an der Hauser Mühle bis zum Alten Rathaus ein Laufband in ausreichender Breite verlegt werden, das es ermöglicht, sich diesen Bereich relativ einfach zu erschließen. Damit folgt man anderen Wegeverbindungen in der historischen Altstadt, die ebenfalls mit einem Laufband versehen und in der Folge barrierearm gestaltet wurden, ergänzte Stadträtin Bärbel Keiner, als Vorsitzende des Behindertenbeirates der Stadt.

# Kunst und Kultur an ungewöhnlichen Orten

## Wetzlarer Kunst- und Kulturtage vom 3. bis 12. Juni

Mit 23 Veranstaltungen rund um Theater, Musik, Film, Literatur und Malerei warten die diesjährigen Wetzlarer Kunst- und Kulturtage von 3. bis 12. Juni auf.

Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) und Kulturamtsleiterin Kornelia Dietsch stellten die Höhepunkte des Programms jetzt der Öffentlichkeit vor. Seit vielen Jahren wird die Veranstaltungsreihe im Frühsommer durchgeführt. Ursprünglich als „Kulturtage an der Lahn“ auf drei Tage begrenzt, ist sie inzwischen zu zehntägigen „Kunst- und Kulturtagen“ erweitert worden.

Wagner nannte die Kunst- und Kulturtage einen „Markenkern“ für die Kulturstadt Wetzlar. Mehrere Veranstaltungen fänden diesmal entsprechend dem Motto an ungewöhnlichen Orten statt, wie im Wald am Finsterloh, auf dem Alten Friedhof oder am Steinkreis auf der Himmelswiese.

Auftakt ist die „Nacht der Galerien“ am Freitag, 3. Juni. 16 Gale-

rien und Museen locken von 18 bis 24 Uhr mit Kunstausstellungen, Vorträgen, Aktionen und Sonderführungen.

Speziell an ein jüngeres Publikum richtet sich eine Musikveranstaltung zu elektronischer Tanzmusik „love-rds“ am Freitag, 3. Juni, um 23 Uhr im Hofgut Magdalenenhausen.

Das Finale des Dichterwettstreites „Hessenslam“ wird am Samstag, 4. Juni, in der Freilichtbühne Rosengärtchen ausgetragen. Poetry-Slamer aus Hessen kämpfen mit selbstgeschriebenen Texten um den Meistertitel.

Das Internationale Kulturfest am Sonntag, 5. Juni, wird erstmals nicht mehr auf dem Domplatz, sondern in der Bahnhofstraße stattfinden.

Die Verlegung war notwendig geworden, da der Domplatz für die gestiegene Zahl der Aussteller zu klein geworden war.

Ungewöhnlichste Veranstaltung ist eine „poetische Reise in den dunklen Wald“, die am 10. und

11. Juni im Wald im Finsterloh am Stadtrand stattfindet, wie Kornelia Dietsch erläuterte.

Bei einer Laternenwanderung im Wald geht es in Kleingruppen vorbei an Spielszenen, Licht- und Schattenspielen.

Finsterloh ist auch ein Schauplatz des gleichnamigen Regionalkrimis von Charly Weller, der am 8. Juni in der Kulturstation gelesen wird.

Eine hochkarätige Cello-Konzert im Innenhof des Palais Papius, ein Klezmer-Konzert, ein Gitarrenkonzert und ein Chansonabend „Spöterdämmerung“ mit Kompositionen von Friedrich Hollaender runden die Kulturtage musikalisch ab.

Oberbürgermeister Wagner betonte, dass die Durchführung eines so umfangreichen kulturellen Programms aus städtischen Mitteln allein nicht möglich gewesen wäre und dankte den Sponsoren, allen voran dem Hauptsponsor Sparkasse Wetzlar, für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltungsreihe. Sparkassen-Vorstand Norbert Spo-



Freuen sich auf zehn Tage voller Kultur: v.l. Norbert Spory (Sparkasse Wetzlar), Ulrike Sott (stellv. Kulturamtsleiterin), OB Manfred Wagner und Kornelia Dietsch (Kulturamtsleiterin).

ry sagte, das kulturelle Angebot einer Stadt sei ebenso ein Standortfaktor wie Infrastruktur oder Sport.

Das Programmheft der Kunst- und Kulturtage liegt in allen öffentlichen Einrichtungen aus.

# Kita „Bärenland“ feiert 20-jähriges

## Die Einrichtung in Dutenhofen bietet Platz für 85 Kinder

Die städtische Kindertagesstätte „Bärenland“ in Dutenhofen, hat ihr 20-jähriges Bestehen gefeiert. Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) würdigte die Einrichtung, die seit der Eröffnung 1996 auf den Schwerpunkt „Bewegung“ ausgerichtet gewesen und auch mehrfach als „Bewegungskita“ zertifiziert worden sei.



Sehr früh – bereits 2006 – habe die Kita auch U-3-Kinder aufgenommen, seit 2011 sind auch die Allerkleinsten mit 12 Monaten willkommen. Die Einrichtung bietet Platz für 85 Kinder. Grüße überbrachte auch Wolfgang Gerlach vom Dutenhofener Obst- und Gartenbauverein, der seit 2003 den Kindergartenkindern Natur- und Pflanzenkunde erteilt. Kita-Leiterin Regina Köhlinger gab einen Einblick in die Kita-Geschichte und beschrieb, wie eine Bären-Statue ihren Weg von Herborn nach Dutenhofen gefunden hat und warum mit den Dutenhofener „Schüttelkartoffeln“ eine gesunde Alternative zu Pommes Frites angeboten wird.

Zum Jubiläum gab's einen Riesen-Geburtstagskuchen, der von Monika Gumbel von den Landfrauen gebacken wurde. Am Ende wurden „Wünsche-Ballons“ mit Unterstützung der Firma Fantastic in den Himmel geschickt.



# Restaurant La Terrazza in Naunheim

Das Restaurant La Terrazza möchte, dass sie unvergessliche Momente in unserem Haus erleben können. Wir stehen Ihnen mit italienischer und heimischer Küche zur Verfügung und unser Team verwöhnt sie mit neuen Weinen und verschiedenen Grappas. Wir bieten Ihnen auch ein täglich wechselndes Mittagsmenu. Für Feierlichkeiten bieten wir Platz für bis zu 120 Personen mit einem breiten Spektrum an Speisen, sowie Buffets in verschiedenen Größen.

Im Sommer steht unseren Gästen auch die Terrasse zur Verfügung.

Waldgirmeser Straße 38 · 35584 Wetzlar-Naunheim · Telefon 06441 3832799 Montag bis Sonntag von 11.30-14.30 und 17.30-23.30 Uhr



Wir sind die Experten für neue Energien!

Ing. Hermann Schmidt GmbH + Co. KG

Wärmesysteme • Sanitär

Neue Energien

Zukunftssicher heizen!

Moritz-Hensoldt-Straße 20  
35576 Wetzlar  
Tel. (0 64 41) 21043-0

www.ing-hermann-schmidt.de

PLT

Karl-Heinz Panzer  
Personal Leasing Team

Zeitarbeit - Arbeitsvermittlung - Arbeitssicherheit

Lempstraße 23 • 35630 Ehringshausen  
Telefon 06443 / 83391-0 • Telefax 06443 / 83391 29

www.khp-plt.de • panzer@khp-plt.de

# Neuer Kreistagsfraktionsvorstand

Nach der Kreistagswahl hat sich die Fraktion der SPD im Kreistag neu aufgestellt und am 10. März einen neuen Vorstand gewählt.

Cirsten Kunz aus Aßlar. Holger Harter aus Wetzlar bleibt weiterhin Kassierer der Fraktion.

Als Vorsitzender wurde David Rauber aus Ehringshausen im Amt bestätigt, seine Stellvertreter/innen bleiben Beatrix Egler aus Wetzlar, Cornelia Glade-Wolter aus Herborn, Stephan Grüger aus Driedorf und Murat Polat aus Aßlar. Neu unter den Stellvertretern/innen ist

Zusätzlich gehören dem Vorstand die hauptamtlichen Mitglieder Landrat Wolfgang Schuster aus Driedorf und der erste Kreisbeigeordnete Stephan Aurand aus Dietzhölztal an.

Der Vorstand wurde für fünf Jahre gewählt, genauso lange wie die aktuelle Legislaturperiode des Kreistags dauert.



Vorsitzender: David Rauber



Stellvertreter: Stephan Grüger



Murat Polat



Stellvertreterinnen: Cornelia Glade-Wolter



Cirsten Kunz



Beatrix Egler



Kassierer: Holger Harter



Hauptamtliche Mitglieder des Fraktionsvorstands Wolfgang Schuster



Stephan Aurand



# Kommunalwahlen in Wetzlar – eine Analyse

## Unfassbar! Eine braune Partei zum ersten Mal nach der Naziherrschaft im Wetzlarer Parlament

Die Kommunalwahlen in Hessen und damit auch in der Stadt Wetzlar standen – darin sind sich alle Analysten und die Bevölkerung einig – unter einem Megathema: Die Bewältigung der Flüchtlingskrise.

Rechtspopulistische und rechtsradikale Parteien haben diese Krise als Geschenk angesehen, um ihre Themen besetzen zu können. Wie hat Wetzlar gewählt und was sind die möglichen Gründe dafür?

Die beiden großen Parteien, CDU und SPD, verloren in Wetzlar Stimmen, die CDU etwas mehr als die SPD. Gleichwohl kostete dies die CDU nur einen Sitz in der Stadtverordnetenversammlung, die SPD aber gleich Zwei, was der Auszählungsmethodik geschuldet ist. Ebenfalls deutlich verloren die Grünen an Stimmen, was Experten auf den 2011 eingetretenen Fukushima-Effekt zurückführten. Zulegen konnten die FDP und die Freien Wähler um jeweils einen Sitz. Erstmals im Parlament vertreten, und dies mit gleich 5 Sitzen ist die NPD.

Die Verluste der beiden großen Parteien sind in erster Linie auf die übergeordneten Themen der Bundesebene zurückzuführen. Lokale Themen spielten zwar eine gewisse Rolle, aber dies führte zu höchst unterschiedlichen Effekten. Das von CDU und FDP zum Wahlkampfthema gemachte Frei-

bad Domblick spielte unter anderem überhaupt keine Rolle bei dem Wahlergebnis. Hätte es die von beiden Oppositionsparteien vermutete Rolle gespielt, dann hätte die ebenfalls in der Regierungskoalition vertretenen Freien Wähler nicht zugelegt.

Die von FDP und CDU trotz deren eigener Verantwortung auf Landesebene thematisierte Windkraft, die sich im Wesentlichen wider besseres Wissen und unter Ablenkung von der eigenen Verantwortung in dem Schüren von Ängsten zeigte, verfiel im Stadtteil Blasbach nur teilweise. Wesentlich entscheidender war dort, dass die

beiden großen Parteien dort zur Wahl des Ortsbeirates keine Liste einreichten und somit nicht zur Wahl des Stadtteilparlaments anstanden. Die FDP profitierte dort von Mitnahmeeffekten dergestalt, dass diejenigen, die ihre Liste auf Stadtteilebene wählten, auch ihr Kreuzchen auf der Stadtebene für die Freien Demokraten machten. Es bleibt abzuwarten, ob die FDP durch konstante und am Gemeinwohl orientierte Arbeit im Ortsbeirat auf sich aufmerksam machen wird. Ihr maßgeblicher Vertreter und Speerspitze im Kampf gegen die Windkraft glänzte jedenfalls gleich in der konstituieren-

den Ortsbeiratssitzung durch Abwesenheit.

Ein Blick in den großen Wetzlarer Stadtbezirk Niedergirmes zeigt, wie selbst in einem einzigen Bezirk unterschiedliche Ergebnisse auftraten. Im nördlichen Stadtbezirk legte die SPD u. a. aufgrund der Arbeit vor Ort und im Wesentlichen wegen des Projektes Soziale Stadt um gut zwei Prozentpunkte zu.

Im südlichen Bereich verloren nahezu alle Parteien leicht bis deutlich und rechtsradikale und rechtspopulistische konnten punkten. Dies wird allenthalben als Folge der Entscheidung des Landes angesehen, eine Flücht-

lingsunterkunft am Rande des Quartiers einzurichten und weniger darin, dass alle Vertreter der demokratischen Parteien vor Ort Engagement zeigten. In Wetzlar sind als Ergebnis der Kommunalwahlen sechs Fraktionen und zwei fraktionslose Abgeordnete der Linkspartei in der Stadtverordnetenversammlung vertreten. Eine Mehrheitsbildung wird dadurch sicher erschwert, aber nicht unmöglich. Für die bisherige Koalition aus SPD, FW und Grünen besteht eine Mehrheit, so dass deren erfolgreiche Arbeit vor Ort fortgesetzt werden kann und fortgesetzt werden wird.

### Endgültiges Ergebnis der Gemeindevahl in Wetzlar vom 6. März 2016

	2016		2011		Veränderung 2016 zu 2011 in % Pkte.	Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%		2016	2011	Veränderung
Wahlberechtigte	39.292		38.835					
Wähler/-innen	16.031		15.442					
Wahlbeteiligung		40,8%		39,8%				
Ungültige Stimmzettel	639		697					
Gültige Stimmen	832.796		801.887					
Davon entfielen auf								
CDU	221.709	26,6%	236.665	29,5%	-2,9%	16	17	-1
SPD	267.713	32,1%	280.047	34,9%	-2,8%	19	21	-2
Grüne	75.177	9,0%	118.221	14,7%	-5,7%	5	9	-4
Die Linke	35.174	4,2%	32.794	4,1%	+0,1%	2	2	+0
FDP	82.330	9,9%	60.684	7,6%	+2,3%	6	5	+1
FW	85.984	10,3%	73.476	9,2%	+1,2%	6	5	+1
NPD	64.709	7,8%	0	0,0%	+7,8%	5	0	+5

Anzeige

# Die SPD-Fraktion im Wetzlarer Stadtparlament informiert

## Konstituierung der Gremien bildet Schwerpunkt der ersten Wochen nach der Kommunalwahl



Jörg Kratkey

Jörg Kratkey bleibt Fraktionsvorsitzender

Jörg Kratkey ist der alte und neue Vorsitzende der SPD-Stadtverordnetenfraktion in Wetzlar. Der 49-jährige Naunheimer steht seit 2001 an der Spitze der SPD-Fraktion und erhielt nach der Konstituierung der SPD-Fraktion nach der Kommunalwahl erneut das Vertrauen der 19-köpfigen SPD-Fraktion.



Tim Brückmann

Tim Brückmann ist neuer SPD-Fraktionsgeschäftsführer

Neuer ehrenamtlicher Fraktionsgeschäftsführer der SPD ist Tim Brückmann. Der Juso-AG-Vorsitzende aus Müncholzhausen ist 27 Jahre alt und hat die Geschäft des nicht mehr kandidierenden Waldemar Kleber übernommen. Kleber selbst sorgte für die Einarbeitung des Sozialdemokraten, der damit auch Büroleiter der SPD-Geschäftsstelle wurde.



Sandra Ihne-Köneke

Sandra Ihne-Köneke, Günter Pohl



Klaus Tschakert

Die stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden

Sandra Ihne-Köneke, Günter Pohl und Klaus Tschakert sind die stellvertretenden Vorsitzenden der neuen SPD-Fraktion. Damit beweisen die Sozialdemokraten Kontinuität, standen die drei doch auch bereits in der vergangenen Legislaturperiode als stellvertretende Vorsitzende zur Verfügung.



Hans Litzinger

Hans Litzinger als Fraktions-schriftführer und Martina Heil-Schön als Fraktionskassiererin bestätigt



Martina Heil-Schön

Hans Litzinger bleibt Schriftführer der SPD-Fraktion. Seit mittlerweile 15 Jahren versieht der ehemalige Soldat seinen Dienst an Schreibblock, Stift und PC. Fraktionskassiererin bleibt Martina Heil-Schön. Die Hermannsteinerin, dort auch Vorsitzende der örtlichen SPD, stellte sich ebenfalls erneut zur Verfügung, um die Kassengeschäfte zu führen.



Karlheinz Kräuter

Karlheinz Kräuter, Bärbel Keiner



Ute Claas

Die SPD im ehrenamtlichen Magistrat

Für den von 13 auf 11 ehrenamtliche Mitglieder verkleinerten Magistrat der Stadt Wetzlar werden vier Sozialdemokraten zur Verfügung stehen. Neben Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter sollen Bärbel Keiner, Ute Claas und Günter Schmidt die SPD im Magistrat vertreten.

## BÖKELS KOLUMNE



Konrad Adenauer mit Frau Dr. Kühn-Leitz

Zufällig finde ich bei Recherchen zu den ersten deutsch-französischen kommunalen Partnerschaften einen Artikel der Wetzlarer Neuen Zeitung vom 24. Oktober 1958 – lange ist's her. Da wird über einen Besuch des ersten Bundeskanzlers der noch recht jungen Bundesrepublik Deutschland in Wetzlar berichtet. Nun sind aus heutiger Sicht Kanzler-Besuche in der alten Reichsstadt nichts Ungewöhnliches. Willy Brandt war hier, seine sozialdemokratischen Parteifreunde Helmut Schmidt und Gerhard Schröder und natürlich auch die Christdemokraten Ludwig Erhard, Helmut Kohl und Angela Merkel.

Keiner dieser Kanzler-Besuche hat aber in Wetzlar so viele Nebengeräusche produziert wie der dreistündige Abstecher Konrad Adenauers nach Wetzlar. Eine vieltausendköpfige Menge begrüßte den alten Herrn aus der Bundeshauptstadt, ist in der WNZ zu lesen. Dann erfahren wir aber auch, dass eine Quarta der Lotteschule, also eine 7. Klasse, unbedingt den Kanzler sehen wollte und dass die 12 bis 13 jährigen Schülerinnen dafür einfach den Unterricht für ganze drei Stunden geschwänzt haben. Da sie aber ahnten, dass dies Ärger geben könnte, baten sie – clever, clever diese Mädels – den Herrn Bundeskanzler, einer engen Vertrauten des Kanzlers und Gründerin der Deutsch-Französischen Gesellschaft, ist weiter zu entneh-

me der Herr Regierungschef? Die Schülerinnen sollten nachträglich Freistunden bekommen, rief er in die jubelnde Menge und fügte hinzu: „Ich freue mich, dass ich euch, die Jugend gesehen habe.“

Man könnte meinen, dass die Geschichte damit beendet war. Doch weit gefehlt! Die Schule gab den Kindern Strafarbeiten in Latein und Religion auf, es gab einen Tadel im Klassenbuch und die Schülerinnen mussten auch noch die drei Stunden Deutsch, Latein und Religion nachholen. Schließlich, so die Schulleitung, musste das ungebührliche Verhalten der Schülerinnen sanktioniert werden.

Einem Leserbrief von Dr. Elsie Kühn-Leitz, einer engen Vertrauten des Kanzlers und Gründerin der Deutsch-Französischen Gesellschaft, ist weiter zu entneh-

Klassenlehrerin, Fräulein Studienrätin Labitzky, den Schülerinnen in der Tat im Einvernehmen mit der Schulleitung den „abschlägigen Bescheid“ erteilt habe, zur Begrüßung des Kanzlers unterrichtsfrei zu bekommen. „Trotz dieses klaren Verbots rückten sie aus,“ empörte sich der Schuldirektor in dem Brief. Und deswegen seien einige Maßnahmen festgesetzt worden, um – Zitat! – „in der Schule wieder die nötige Ordnung herzustellen.“

Und weiter: aus der Anekdote sei nur dadurch eine Sensation geworden, weil die Presse das „ausgeschlachtet“ habe. Schließlich sei es „eine beispiellose aktive Einmischung in eine Disziplinsache“, dass Frau Dr. Kühn-Leitz nun auch noch die ganze Klasse der Lotteschule „zu Kaffee und Kuchen und anderen Attraktionen“ eingeladen habe. Sie untergrabe damit, so schrieb der Herr Direktor an die Eltern, „bei Ihren Kindern die Achtung vor der Schule.“ Er forderte diese deshalb auf, zu erwägen, ob sie es mit ihrer erzieherischen Verantwortung vereinbaren können, wenn sie ihre Töchter zu Frau Dr. Kühn-Leitz gehen lassen.

Ob die couragierten Quartanerinnen trotz des Protestes der Schule die Einladung von Dr. Kühn-Leitz, zu Kaffee und Kuchen und den von der Schulleitung vermuteten „weiteren Attraktionen“ angenommen hatten, konnte ich leider nicht ermitteln...



Gerhard Bökel war seit 1978 Landtagsabgeordneter für Wetzlar, Landrat des Lahn-Dill-Kreises und später Innen- und Landwirtschaftsminister

PS. Den Brief der Schulleitung an die Eltern habe ich dem Buch „Elsie Kühn-Leitz – Mut zur Menschlichkeit“ entnommen. Herausgegeben von Klaus Otto Nass, erschienen im Europa Union Verlag mit einem Vorwort von Bernhard Vogel



Klaus Otto Nass (Hrsg.) Elsie Kühn-Leitz Mut zur Menschlichkeit Vom Wirken einer Frau in ihrer Zeit – Dokumente, Briefe und Berichte. Geleitet von Bernhard Vogel Europa Union Verlag, Bonn 1994. ISBN 3-713-0450-4



Udo Volck zum 6. Mal zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt

Zum 6. Mal in Folge wurde Udo Volck (SPD) zum Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Wetzlar gewählt. Damit steht der 69-jährige Nauborner seit 1993 ununterbrochen an der Spitze der Wetzlarer Stadtverordnetenversammlung. Volck folgte damals seinem sozialdemokratischen Amtsvorgänger Walter Siegl nach, der von 1979 bis 1993 der Stadtverordnetenversammlung vorstand. Traditionell stellt in Wetzlar die stärkste Partei den Stadtverordnetenvorsteher. Dies wurde bei den Kommunalwahlen im März wieder die SPD. Udo Volck wird über die Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg als umsichtiger Leiter der Sitzungen des Stadtparlaments geschätzt. Wert legt der Stadtverordnetenvorsteher auf die Achtung der Rechte der Parlamentarier, unabhängig davon, wer im hauptamtlichen Magistrat die Verantwortung trägt. Die Wertschätzung für einen der dienstältesten Parlamentarier in Hessen zeigte sich darin, dass seine Wahl einstimmig, also ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen, erfolgte.

SPD beschließt Fortsetzung der Koalition mit den Grünen und den Freien Wählern

Die seit 2011 in Wetzlar amtierende Koalition aus SPD, Grünen und den Freien Wählern wird fortgesetzt. Dazu haben die drei Koalitionspartner einen Koalitionsvertrag ausgehandelt, der zeitgleich in getrennten Parteitagungen bzw. Mitgliederversammlungen angenommen wurde.

Für die SPD betonte Stadtverbandsvorsitzender Manfred Wagner, dass die Delegiertenkonferenz den Koalitionsvertrag bei lediglich einer Gegenstimme aber ohne Enthaltungen mit überwältigender Zustimmung angenommen habe. Dies bestätige die hohe inhaltliche Übereinstimmung der drei Koalitionsfraktionen. Für die SPD hatten Stadtverbandsvorsitzender Manfred Wagner, Fraktionsvorsitzender Jörg Kratkey und Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter die Koalitionsverhandlungen geführt.

Inhaltlich werde der Schwerpunkt weiterhin auf die Teilhabe der Wetzlarer an den kommunalpolitischen Willensbildungsprozessen gelegt. In finanzieller Hinsicht führe wegen der wegbrechenden Steuereinnahmen nichts an einer Fortsetzung des consequenten Haushaltkonsolidierungsprozesses vorbei. Für den Stadtbezirk Altenberger Straße/Dalheim werde gemeinsam mit Bund und Land das Projekt „Soziale Stadt“ aufgelegt und umgesetzt, mit dem die Stadt schon im Westend und in



Stehend von links: Jörg Kratkey (SPD), Christian Sarges (Bündnis 90/Die Grünen), Christa Levèbre (FWG) Sitzend von links: Harald Semler (FWG), Manfred Wagner (SPD), Norbert Kortlüke ((Bündnis 90/Die Grünen)

Niedergirmes positive Erfahrungen sammeln konnte. Daneben werde der Weg der Integration derjenigen Menschen, die ein Bleibe-recht in der Stadt haben, mittels konkreter Maßnahmen weiter fortgesetzt.

Festgelegt ist auch der Erhalt des Freibades am bisherigen Standort. Darüber hinaus enthält der Koalitions-

itionsvertrag eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen, die zu einer positiven Weiterentwicklung der Stadt Wetzlar beitragen.

Für den letzten Jahr zum Oberbürgermeister gewählten ehemaligen Bürgermeister Manfred Wagner (SPD) soll der hauptamtliche Stadtrat Harald Semler (FW) zum Bürgermeister gewählt werden.

Für die frei werdende hauptamtliche Stadtratsstelle liegt das Vorschlagsrecht bei der SPD. Vorgeschlagen wird dafür der Fraktionsvorsitzende Jörg Kratkey.

Welche Veränderungen es im Dezernatszuschnitt geben wird, wird vom Oberbürgermeister im Rahmen seiner Dezernatsverteilungskompetenz entschieden.



# Aus dem Wahlkreis nach Berlin zu Besuch bei Dagmar Schmidt

### Eine rundum gelungene Fahrt ins politische Berlin für Teilnehmer aus dem Wahlkreis von MdB Dagmar Schmidt

Die bereits 7. BPA-Fahrt von Dagmar Schmidt war ein voller Erfolg. Die Reisegruppe aus dem Wahlkreis fuhr nach Berlin, um auf Einladung des Bundespresamtes (BPA) und ihrer Bundestagsabgeordneten Dagmar Schmidt einen Einblick in das politische Berlin zu erhalten.

Los ging die politische Reise am Sonntagmorgen am Wetzlarer Busbahnhof und endete am Mittwochmittag am gleichen Ort. Der Aufenthalt in Berlin begann am Montagmorgen mit einer Stadtrundfahrt durch das politische Berlin, die unter anderem am Charlottenburger Schloß, den Ministerien und Botschaften der Länder sowie den Landesvertretungen der Bundesländer entlang führte. Nach einem ausgiebigen Mittagessen hatten die Gäste die Gelegenheit, den Plenarsaal des Deut-

schen Bundestages zu besichtigen und sich über die Arbeitsweisen im Parlament zu informieren. Nach einem Besuch der Kuppel des Reichstagsgebäudes beendet die Gruppe ihren parlamentarisch geprägten Montag in der Parteizentrale der SPD, dem Willy-Brandt-Haus.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen der Aufarbeitung einer dunklen Vergangenheit Deutschlands. Nach einem zweiten Teil der Stadtrundfahrt entlang der East Side Gallery sowie durch die Karl-Marx-Allee besuchte die Gruppe das Dokumentationszentrum Topographie des Terrors, das auf dem ehemaligen Gelände der wichtigsten Zentralen des nationalsozialistischen Terrors – der Gestapo, der SS und dem Reichssicherheitshauptamt – erbaut wurde. Beim anschließenden Besuch



Gruppenfoto der Teilnehmer im Willy-Brandt-Haus

des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit in Schöneweide begab sich die Gruppe in das einzige noch weitgehend erhaltene ehemalige NS-Zwangsarbeiterlager. Der geplante Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer musste ausfallen, da die vorherigen Programmpunkte zu viel Zeit in Anspruch nahmen.

„Es ist schon sehr interessant zu sehen, wo und wie die „große“ Politik gemacht wird. Es ist doch vieles anders als man sich vorstellt. Auf jeden Fall haben mir die Tage in Berlin sehr gut gefallen und sehr zum Denken angeregt,“ beurteilte eine Teilnehmerin am Ende die vier Tage in Berlin.

Die nächste reguläre Fahrt nach Berlin findet im Herbst dieses Jahres statt. Im Sommer wird es eine Fahrt ausschließlich für Jugendliche und junge Erwachsene geben. Wer Interesse hat, an einer solchen Fahrt teilzunehmen, kann sich unter dagmar.schmidt.ma03@bundestag.de an Anne Naumann wenden.

Anne Naumann (rechts), kompetente und sympathische Organisatorin



Die Münchholzhäuser mit MdB Dagmar Schmidt (2. von rechts)

# Nancy Faeser zu Besuch bei der Wetzlarer Polizei

### Innenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion besucht Polizeistation Wetzlar

Im Rahmen ihrer regelmäßigen Besuche bei Polizeistationen besuchte Nancy Faeser, die Innenpolitische Sprecherin der SPD im Hessischen Landtag, die Wetzlarer Polizei.

Zusammen mit dem Landtagsabgeordneten Stephan Grüger, dem Landrat Wolfgang Schuster, dem Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck und Christopher Bursukis vom Wetzlarer SPD-Stadtverband machte sie sich ein Bild der örtlichen Polizeiarbeit. Zusammen standen sie den Beamtinnen und Beamten für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Der Dienststellenleiter Peter Klingelhöfer berichtete anfangs unter anderem über die besondere Motivation der Kolleginnen und Kollegen, von denen sehr viele aus der Region kämen und sich somit sehr stark mit dieser identifizierten. Dies wirkte sich besonders auf die mit 67 Prozent herausragende Aufklärungsquote von Verbrechen aus. Aber auch die weniger schönen Themen wurden angesprochen, so zum Beispiel die tödliche Attacke auf einen Polizisten im Dezember 2015 in Herborn. Im Gespräch wurde schnell klar, wie sehr diese Tat den Kolleginnen und Kollegen zu Herzen ging. Die zuneh-



Vordere Reihe von rechts: Stationsleiter Peter Klingelhöfer, Stephan Grüger und Nancy Faeser, MdL

mende Gewalt und Respektlosigkeit gegenüber Polizisten im täglichen Dienst wurde besonders erwähnt. Zusätzlich wurde beklagt, dass es im Nachgang der Tat von Herborn an Unterstützung von höherer Stellen mangelte. Generell wurde die fehlende Wertschätzung gegenüber den Beamtinnen und Beamten im Polizeidienst mehr-

mals angesprochen. So ist etwa eine Beförderung über eine gewisse Einstufung kaum möglich, obwohl viele junge Beamte im Glauben an gute Aufstiegschancen den Polizeidienst als berufliche Laufbahn wählen. So ist es relativ sicher, dass man als Kollegin oder Kollege aus einer kleineren Polizeistation, als Beispiel wurden hier

Herborn und Dillenburg genannt, die Dienststelle wechseln muss um Beförderung zu erhalten.

Hier nannte Nancy Faeser einige Verbesserungsvorschläge von Seiten der Politik. So könnte man eventuell von Anfang an auf ein Einstufungssystem wie bei Lehrern oder der Justiz wechseln, dies würde für viel mehr Planungssicher-



Foto: Heiner Jung

# 26 Einzelhändler „seniorenfreundlich“

### Seniorenfreundliche Einkaufsbedingungen

26 Wetzlarer Einzelhändler haben von Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) das Zertifikat „Einkaufen mit Service“ erhalten, mit dem besonders seniorenfreundliche Einkaufsbedingungen ausgezeichnet werden.

Bei dem Projekt, das vom städtischen Seniorenbüro und dem Seniorenrat zusammen mit der IHK durchgeführt wurde, wurden die Bewerber auf Beratung und Service, Barrierefreiheit, Lieferservice, Beschilderung, Warenangebot, Sitzgelegenheiten, Toiletten etc. geprüft. OB Wagner zeigte sich erfreut über das große Interesse der Einzelhändler an dem Thema: „Demographischer Wandel ist keine Krankheit. Es ist erfreulich, dass wir län-

ger leben. Deshalb ist es gut, wenn wir danach fragen, wie wir Älteren den täglichen Einkauf erleichtern können.“

IHK-Handelsreferentin Claudia Wagner sagte, das Projekt komme genau zum richtigen Zeitpunkt: Im Zeitalter des Internets zeige es Qualität und Service des stationären Einkaufs vor Ort auf: „Es gibt viele gute Gründe, stationär vor Ort einzukaufen.“ Das Zertifikat wird für zwei Jahre verliehen und kann danach erneuert werden.

Die Auszeichnung erhielten: Forum: Abele Optik, FC Factory Clothing, Haiky Asia Food, Happy Donazz, Jeans Fritz, Marc Picard, Media Markt, M-Style Esprit, Parfümerie Seibel, Pluspunkt Apotheke, Sport Kaps, Forum



Wetzlarer Einzelhändler wurden im Neuen Rathaus von OB Wagner (Mitte) ausgezeichnet. Rechts: Seniorenbeauftragte Susanne Wind.

Altstadt: Buchladen Alte Lahnbrücke, Edeka Ascher, Galerie am Dom, Porzellan Gerlach, Hifi-Studio Wein & Musik, Holzwurm, Ju-

welier Munk, Mode für Sie & Ihn, Piepmatz, Juwelier Palm, Naturkost Schwarz, Haushaltswaren Stein, Strumpfplädchen.

Stadtteile: Edeka Herrmann Dalheim, Rewe Bernhardt-Schäfer Nauborn.

# Gigantische Vorstandsvergütungen in deutschen DAX Konzernen

### Das muss endlich aufhören! Bestandsaufnahme und Lösungsvorschlag.

VW will seinem Vorstand trotz eines Milliarden schweren Verlusts infolge der Abgasmanipulationen in den USA rd. 68 Mio. Euro Bonus zahlen. Bei einem Bonusverzicht müssten nicht tausende Mitarbeiter entlassen werden oder Leiharbeiter reduziert werden, wie jetzt geplant. Persönliche Verantwortung aller Vorstände wie es das Aktienrecht vorsieht: Fehlentscheidungen: Die Schwächsten werden wieder zur Verantwortung gezogen.

wirtschaft aktiv zu begegnen.

Während Unternehmen im deutschen Mittelstand, die Verluste machen, in der Regel ganz selbstverständlich geringe bis überhaupt keine Bonuszahlungen an ihr Management und die Mitarbeiter zahlen, ist die Bonusgier in den Dax-Konzernen VW und Deutsche Bank wohl u.a. dadurch zu erklären, dass „unser Problem ist, dass wir über zu viel Barmittel verfügen, die uns viel Geld kosten“ (Vorstandschef Cryan, Deutsche Bank AG, 14.2.2016 Süddeutsche Zeitung). Oh je, also dann lieber in die eigenen Taschen stecken, als im Sinne vom alten Alfred Krupp („der Sinn aller Arbeit soll das Gemeinwohl sein“) besser an eine Umverteilung als Sozialdividende zu denken: Zum Beispiel für Investitionen in Bildung etc. Aber, es fehlt die Verantwortung für das Ganze.

Was sollten wir schnellstens im Zuge der nächsten Bundestagswahl ändern?

Was wir brauchen ist nunmehr die notwendige Eindämmung der maßlosen Vorstandsgehälter durch eine strikte Kopplung des Vorstandsgehalts an das geringste Einkommen im Unternehmen.

Liegt das unterste Einkommen der Arbeitnehmer beim Mindestlohn, das heißt rund 18.000 Euro im Jahr, so wäre hier etwa der Faktor 100 der maximale Faktor für die Vorstandsvergütung. Aufgerundet sind das rund 2 Mio. Euro pro Jahr (In 2 Amtsperioden von je 5 Jahren immerhin noch rund 20 Mio. Euro) und nicht 15 Mio. Euro pro Jahr wie Herr Winterkorn. Die Pensionen sollten an der Absicherung der Bundeskanzler im Alter gekoppelt werden.

Wenn Vorstände auf dieser Basis nicht mehr bereit sind tätig zu werden, dann lässt sie gehen; der Schaden, den die VW oder z.B. Deutsche Bank Vorstände in ihren Unternehmen zu verantworten haben, ist skandalös, nur sie stehen partout nicht zu ihrer Verantwortung. Das betrifft die korrespondierenden Aufsichtsräte mindestens im gleichen Ausmaß, von denen man manchmal den Eindruck hat, dass die Unternehmensentwicklung nichts mit ihnen zu tun hat.

Es gibt in der deutschen Wirtschaft eine Vielzahl exzellenter, charismatischer Führungskräfte, die wirkliche Vorbilder sind und



Alles sauber oder was?

die für einen Bruchteil der Einkünfte der heutigen DAX-Vorstände sofort tätig werden würden. Dies ist die Realität, das ist Motivation, das ist Vorbild, nicht das, was uns die sogenannten Experten z.B. vom BDI, die von Leistung schwadronieren, einreden wollen.

Und, zum Vergleich: Die Bundeskanzlerin mit einer unvergleichbar größeren Verantwortung als ein DAX-Vorstand, wird mit 220.000 Euro im Jahr vergütet – auch hier hat sich gezeigt, dass sich immer geeignete Kandidaten finden, diese Aufgabe zu diesem Gehalt mit Hingabe und Ausdauer auszuführen.

Schließlich sollte man die Gehaltsentwicklung der Vorstände an die Entwicklung der durchschnitt-

lichen Mitarbeitergehaltsentwicklung im Unternehmen koppeln. Dann hätten wir keine unnötigen Tarifaufinandersetzungen mehr, sondern eine gesellschaftlich gleichgerichtete Entwicklung der Gehälter von Arbeitnehmern und Management, das seine Leistung nur durch die Leistung der Belegschaft rechtfertigen kann.

Dies ist eine gerechte Verteilung des Leistungsgewinns im Unternehmen, der ja auch Sinn macht, da beide nur gemeinsam erfolgreich sein können.

Und, ich weiß wovon ich rede, da ich selbst als Vorstand tätig war.

Carsten Schuckenhöfer, Wetzlar

# Wir geben Generationen ein Zuhause!

Über 7000 Bürgerinnen und Bürger fühlen sich schon Zuhause mit uns. Egal ob Miet- oder Eigentumswohnung: Wir sind seit Generationen Ihr kompetenter Partner für Wetzlar und Umgebung. Mehr Informationen zu uns und unseren Angeboten unter Telefon: 06441 / 90120 oder per Internet: [www.wwg-wetzlar.de](http://www.wwg-wetzlar.de)



Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH



## Langjährige Stadtführer ausgezeichnet

Gisela von Schneidmesser und Oda Peter geehrt



Foto: v.l. Gisela von Schneidmesser, Regina Maiworm, Leiterin der Tourist-Information, Oda Peter und OB Wagner.

Gisela von Schneidmesser ist seit 35 Jahren als Stadtführerin in Wetzlar tätig.

Jetzt wurde sie von Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) für ihr langjähriges Engagement geehrt. Von Schneidmesser war die erste Stadtführerin, die englischsprachige Führungen für internationale Gruppen angeboten hat. Sie hatte auch die Idee für einen

literarischen Spaziergang nach Garbenheim, der 2015 als „Goetheweg“ eröffnet wurde.

Außerdem wurde Oda Peter für ihr 25-jähriges Jubiläum als Stadtführerin geehrt.

Die Kunsthistorikerin ist besonders als Spezialistin für den Dom bekannt, aber auch Kalsmunt, Museen, Kloster Altenberg und Haus Friedwart gehören zu ihrem Repertoire.

## 40 Jahre Garbenheim – Reith

Jubiläumswochenende in Garbenheim

Zu der Festveranstaltung in der Garbenheimer TV-Halle konnte der Vorsitzende des Arbeitskreises Reith-Garbenheim, Fritz Ufer, über 50 Gäste aus Reith, darunter Bürgermeister Stefan Jöchl, Partnerschaftsreferent Georg Hauser und die Musikkapelle Reith herzlich begrüßen.

Ebenfalls begrüßte er den Wetzlarer Oberbürgermeister Manfred Wagner, den Partnerschaftsdezernenten Karlheinz Kräuter, Ortsvorsteher Waldemar Droß, Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck sowie Alt-Oberbürgermeister Wolfram Dette.

Oberbürgermeister Wagner sagte in seiner Ansprache, dass diese in von der Garbenheimer Bürgern aufgebaute und unterhaltene Partnerschaft lebe und immer wieder durch neue Begegnungen und Freundschaften ausgebaut werde.

1976 wurde die Partnerschaft durch den Garbenheimer Bürger Karl Trentin angeregt, Bürgermeister Karl Frischholz aus Garbenheim

und sein Tiroler Kollege Egid Jöchl besiegelten mit ihren Unterschriften auf der Gründungsurkunde die bis heute lebendige Partnerschaft.

Oberbürgermeister Wagner und Partnerschaftsdezernent Kräuter überreichten Urkunden an Garbenheimer und Reithener Bürger, die sich in den vergangenen Jahren um die Partnerschaft verdient gemacht haben. Urkunden erhielten Josef Niederacher und Hans Filzer aus Reith sowie die Garbenheimer Dieter Hofmann, Erich Lautz, Karin Groh und Klaus Klein.



Der Reithener Bürgermeister überreicht dem Wetzlarer und Garbenheimer Gästen Bildbände zu den Tiroler Alpen und Kitzbühel

Als Geschenk für die Gemeinde Reith übergab der Wetzlarer Oberbürgermeister einen Scheck zur Förderung einer Reittherapie für behinderte Menschen in der Gemeinde Reith.

Bürgermeister Jöchl von Reith übergab eine Bücherkiste an die Rektorin der Grundschule Garbenheim, Claudia Otto.

Der Festakt wurde durch Beiträge von der Musikkapelle Reith, dem Blasorchester Garbenheim sowie gesanglich durch die Chorwerkstatt Wetzlar bereichert. Die Volkstanzgruppe Garbenheim lockerte die Veranstaltung durch schwingvolle Tänze auf.



Am Sonntag begann dann der musikalische Frühschoppen mit einem ökumenischen Gottesdienst, der vom Garbenheimer Blasorchester begleitet wurde. Für den zweiten Teil des Vormittags sorgte noch einmal die Musikkapelle Reith für Stimmung in der gut besuchten TV-Halle.

Gut gelaunt und von neuen Eindrücken aus Wetzlar und Garbenheim traten am Nachmittag die Reithener Freunde die Heimreise an.

## Wetzlar begrüßt Kassel

Lisa Meyer am Start bei den Deutschen in Kassel



(v. links: Jannik Kohlbacher (HSG Wetzlar), Manfred Wagner (OB Wetzlar), Andreas Wolff (HSG Wetzlar), Jens Ihle (GF Regionalmanagement Mittelhessen), Lisa Meyer (DLV Kurzsprint), Michael Heilmann (Mercedes-Benz Neils & Kraft GmbH & Co. KG als Sponsor HSG Wetzlar und Lisa Meyer), Wendelin Müller (Leiter Sportamt Wetzlar)

Im vergangenen Jahr war Wetzlar Austragungsort der Deutschen Leichtathletikmeisterschaften U 23.

Das Stadion in der Mitte der Domstadt bot beste Bedingungen für dieses herausragende Ereignis und es war schnell klar, dass der selbstbewusste Slogan der Wetzlarer „Heute Wetzlar – morgen Rio“ seine Berechtigung hatte. Denn viele Spitzenathleten, die in Wetzlar zu überzeugen wussten, werden nach der Deutschen Meisterschaft in der nordhessischen Metropole Kassel in Rio de Janeiro bei den Olympischen Spielen an den Start gehen. Und so titelt Kassel mit dem Slogan „Road to Rio – über Kassel zu den Olympischen Spielen“.

Gemeinsam mit den mittelhessischen Sportbotschaftern Jannik Kohlbacher und Andreas Wolf, zwei

Handball-Europameistern von der HSG Wetzlar, aber auch der heimischen Sprinterin Lisa Meyer, die bei den Deutschen Meisterschaften in Kassel an den Start gehen wird und auch eine Hoffnung für Rio ist, sandte Oberbürgermeister Manfred Wagner jetzt herzliche Grüße in Hessens Norden.

Mit dabei waren auch Jens Ihle vom Regionalmanagement, Michael Heilmann von Neils & Kraft (Sponsor von Lisa Meyer und der HSG Wetzlar) sowie Wetzlarer rühiger Sportamtsleiter Wendelin Müller.

Wagner und Müller sind sich einig: Die U 23 Meisterschaften des vergangenen Jahres können gerne wieder im Wetzlarer Stadion gastieren. Schließlich hat diese Großveranstaltung einmal mehr den Ruf der mittelhessischen Sportstadt Wetzlar bestärkt.

## Acht Touren für Mountainbiker rund um Wetzlar

Die Strecken sind zwischen 25 und 55 Kilometer lang

Mountainbiken gehört derzeit zu den beliebtesten Freizeitsportarten. Für Biker gibt es jetzt acht neue Tourenvorschläge rund um Wetzlar.

Sie wurden von Mountainbikern aus Wetzlarer Vereinen ehrenamtlich erarbeitet und von Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) vorgestellt.

Die Strecken sind zwischen 25 und 55 Kilometer lang, wie „Rund um Nauborn“, „Wetzlar von oben“, „Wetzlar sehenswerte Stadtteile“, „Köhlerberggrunde“ und „Viertürme-Tour“. Außerdem gibt es Ausfahrten zum Kloster Altenberg und Grube Fortuna, zum Braunfelsener Schloss und ins Gleiberger Land. Wagner begrüßte das neue Streckenverzeichnis als attraktives Angebot für heimische Sportler ebenso wie für Touristen.



Von links: OB Manfred Wagner dankte den Mountainbikern Ulrich Schmidt, Thomas Henopp, Gerold Lautz und Karl-Heinz Weber für die Ausarbeitung der Touren. Mitte: Sportamtsleiter Wendelin Müller und Tourist-Info-Leiterin Regina Maiworm.

Auf der Homepage der Stadt Wetzlar [www.wetzlar.de](http://www.wetzlar.de) sind die Touren unter Tourismus & Freizeit

zu finden und können als GPS-Track heruntergeladen werden.

**ZWEIRAD Sarges** seit 1949  
**Vespa**  
Älteste Werkvertretung Deutschlands  
35576 Wetzlar • Hessenstraße 1  
06441/94570 • [www.zweirad-sarges.de](http://www.zweirad-sarges.de)

**Schlosserei Metallbau**  
**Lang Stahlbau**  
Schlosserei Metallbau  
Tel: 06445 73 27  
35641 Schöffengrund OT Laufdorf  
Industriegelände – Eichenhain 7  
E-Mail: [Info@langstahlbau.de](mailto:Info@langstahlbau.de)  
[www.LangStahlbau.de](http://www.LangStahlbau.de)

## Wetzlar zieht mehr Touristen an

Grundlage für die steigende Attraktivität Wetzlars als Besuchsziel ist der Ausbau der touristischen Infrastruktur.

Der Tourismus in Wetzlar entwickelt sich positiv. Dies zeigt der Jahresbericht der Tourist-Information, der jetzt von Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) und Regina Maiworm, Leiterin der Tourist-Information, vorgestellt wurde.

Neben Kennzahlen zur Tourismusentwicklung dokumentiert der Bericht die Marketingaktivitäten und wichtige Infrastrukturprojekte, die im Jahr 2015 umgesetzt wurden.

### 5,2% Plus bei Übernachtungen

In den Beherbergungsbetrieben der Stadt konnten im Jahr 2015 insgesamt 215.146 Übernachtungen und damit 5,2 % mehr Gäste als im Vorjahr gezählt werden. Bei den Ankünften stieg die Zahl um 7,7 % auf 106.385 Ankünfte. Die Gäste blieben durchschnittlich 2,0 Tage in Wetzlar. Diese Zahlen werden in der amtlichen Statistik des Hessischen Statistischen Landesamtes ausgewiesen. Erfasst werden alle Übernachtungen in Betrieben ab 10 Betten. Auch die Übernachtungen der Campingplätze sind enthalten.

Zu dieser Entwicklung tragen verschiedene Faktoren bei: Gute Rahmenbedingungen für den Geschäftsreiseturismus, Tagungen und Kongresse in der Stadt und herausragende Sportveranstaltungen sind Träger der Auslastung der Hotelbetriebe. Deutliche Steigerungen in den Sommermonaten deuten aber auch auf eine weitere Zunahme der städtetouristischen Nachfrage und weitere Steigerungen bei den Übernachtungen von Aktivtouristen in der Stadt hin, insbesondere von Radfahrern und Wanderern.

### Neues Informations- und Reservierungssystem

Gerade diese Zielgruppe fragt verstärkt den Service der Tourist-Information bei der Zimmersuche nach. Um die Vermittlungsmöglichkeiten zu verbessern und Gästen kurzfristig freie Übernachtungsmöglichkeiten zu nennen, wurde im Jahr 2015 ein neues Informations- und Reservierungssystem für den Beherbergungsbereich eingeführt. Das System wird gut angenommen; seit Online-Schaltung Mitte Juli gab es rund 23.300 Seitenaufrufe. Mit dem System wird auch eine Vernetzung im Lahntal ermöglicht. So gibt es eine Schnittstelle zu einer Software, welche Radfahr- und Wanderangebote in der Region darstellt. Der Nutzer kann sich nun direkt die Betriebe anzeigen lassen, die sich am Wander- oder Radweg befinden.

### Wohnmobilstellen als Zielgruppe

Die Übernachtungszahlen auf den Wohnmobilstellplätzen werden durch den Verkauf von Parktickets direkt erfasst. Hier konnte eine deutliche Steigerung bei der Inanspruchnahme des Wohnmobilstellplatzes an der Dill (Falkenstraße) verzeichnet werden. Der Stellplatz wurde im April 2014 eröffnet. Im Jahr 2014 wurden 994 Wohnmobil-Übernachtungen dort gezählt, ein Jahr später waren es bereits 2.307.

Wohnmobil-Touristen loben die ruhige und dennoch stadtnahe Lage dieses Platzes. Auch der Stellplatz auf der Lahninsel wird weiterhin gerne genutzt. Im Vergleich zum Vorjahr (ca. 730 verkaufte Parktickets) gab es allerdings einen Rückgang. Im Jahr 2015 wurden 599 Nutzer gezählt.

### Stadtführungen in Wetzlar

Eine weitere Kennzahl für die Tourismusentwicklung sind die Stadtführungszahlen. In diesem Segment konnte insgesamt eine leichte Steigerung um neun Führungen von 1.804 auf 1.813 Stadt- und Museumsführungen verzeichnet werden. Hier wurde besonders bei den Altstadtführungen eine Steigerung verzeichnet werden: Von 607 Gruppenführungen stiegen die Buchungen um 5,6 % auf 641 Altstadtführungen.

Insgesamt haben rund 33.000 Personen an den Stadtführungsangeboten teilgenommen. Hinzu kom-

wurde im Jahr 2015 ein neues Informations- und Reservierungssystem für den Beherbergungsbereich eingeführt. Das System wird gut angenommen; seit Online-Schaltung Mitte Juli gab es rund 23.300 Seitenaufrufe. Mit dem System wird auch eine Vernetzung im Lahntal ermöglicht. So gibt es eine Schnittstelle zu einer Software, welche Radfahr- und Wanderangebote in der Region darstellt. Der Nutzer kann sich nun direkt die Betriebe anzeigen lassen, die sich am Wander- oder Radweg befinden.

### Ausbildung neuer Stadtführer

Um auch zukünftig qualifizierte Stadtführer einsetzen zu können, wurde im Jahr 2015 eine Ausbildung für diesen Personenkreis angeboten. Die sechsmonatige Ausbildung wurde gemeinsam von Stadtarchiv, Volkshochschule und Tourist-Information durchgeführt. 18 neue Stadtführer stehen nun zur Verfügung. Mit den neuen Gästeführern können auch weitere fremdsprachige Führungen offeriert werden. Neben Englisch und Französisch werden nun Italienisch, Niederländisch, Portugiesisch, Russisch und Spanisch angeboten.

### Audioguide für gehörlose Menschen

Im vergangenen Jahr wurden die Audioguide-Angebote der Tourist-Information (Audioguides für den Dom und den Optikparcours) um ein Angebot für gehörlose Menschen erweitert. Der Altstadt Rundgang wurde in eine Videodarstellung in deutscher Gebärdensprache übersetzt. Die Geräte können nun in der Tourist-Information ausgeliehen werden, so dass auch gehörlose Menschen einen individuellen Audioguide-Rundgang durch die Altstadt angeboten bekommen. Dieses Projekt wurde über das Modellprojekt Inklusion des Lahn-Dill-Kreises gefördert.

### Sonntagsöffnung

Auffällig war im vergangenen Jahr eine deutliche Steigerung der Be-

suchen während der Sonntagsöffnung. Hier konnten im Jahr 961 Besucher gezählt werden. Das sind über 20% mehr als in den letzten beiden Jahren. Dort lagen die Werte bei 750 Besuchern.

Das Projekt wurde mit EU-Leader-Mitteln gefördert und trägt nicht nur zur Positionierung der Stadt Wetzlar als Goethestadt bei, sondern rückt den Stadtteil Garbenheim in das Blickfeld der Besucher. Anlässlich der Eröffnung des Weges wurde eine neue Broschüre über den Goetheweg aufgelegt. Seit der Veröffentlichung im Juni 2015 wurden im Jahr 2015 rund 250 Exemplare der Broschüre verkauft. Dies zeigt, dass der Weg gut angenommen wird.

### Grundlage für die steigende Attraktivität Wetzlars als Besuchsziel ist der Ausbau der touristischen Infrastruktur.

### Grundlage für die steigende Attraktivität Wetzlars als Besuchsziel ist der Ausbau der touristischen Infrastruktur.

Grundlage für die steigende Attraktivität Wetzlars als Besuchsziel ist der Ausbau der touristischen Infrastruktur. Dort konnte im vergangenen Jahr das Projekt „Wetzlarer Goetheweg“ abgeschlossen werden. Der rund acht Kilometer lange Rundweg führt von Wetzlar nach Garbenheim.

Zitatsteine am Wegesrand weisen auf die Stellen hin, an die Goethe beim Verfassen seines bekanntesten Romans „Die Leiden des jungen Werthers“ gedacht haben wird.

Zitatsteine am Wegesrand weisen auf die Stellen hin, an die Goethe beim Verfassen seines bekanntesten Romans „Die Leiden des jungen Werthers“ gedacht haben wird.

### Grundlage für die steigende Attraktivität Wetzlars als Besuchsziel ist der Ausbau der touristischen Infrastruktur.

Grundlage für die steigende Attraktivität Wetzlars als Besuchsziel ist der Ausbau der touristischen Infrastruktur. Dort konnte im vergangenen Jahr das Projekt „Wetzlarer Goetheweg“ abgeschlossen werden. Der rund acht Kilometer lange Rundweg führt von Wetzlar nach Garbenheim.

Zitatsteine am Wegesrand weisen auf die Stellen hin, an die Goethe beim Verfassen seines bekanntesten Romans „Die Leiden des jungen Werthers“ gedacht haben wird.

Zitatsteine am Wegesrand weisen auf die Stellen hin, an die Goethe beim Verfassen seines bekanntesten Romans „Die Leiden des jungen Werthers“ gedacht haben wird.



Eine gute Bilanz konnten die Mitarbeiterinnen der Wetzlarer Tourist-Information für das Jahr 2015 präsentieren: v.l. Karina Richter, Regina Maiworm, Tina Kassner, Bettina Nass, Alyssa Wahl, Annegret Langer mit Oberbürgermeister Manfred Wagner.

### Grundlage für die steigende Attraktivität Wetzlars als Besuchsziel ist der Ausbau der touristischen Infrastruktur.

Grundlage für die steigende Attraktivität Wetzlars als Besuchsziel ist der Ausbau der touristischen Infrastruktur. Dort konnte im vergangenen Jahr das Projekt „Wetzlarer Goetheweg“ abgeschlossen werden. Der rund acht Kilometer lange Rundweg führt von Wetzlar nach Garbenheim.

Zitatsteine am Wegesrand weisen auf die Stellen hin, an die Goethe beim Verfassen seines bekanntesten Romans „Die Leiden des jungen Werthers“ gedacht haben wird.

Zitatsteine am Wegesrand weisen auf die Stellen hin, an die Goethe beim Verfassen seines bekanntesten Romans „Die Leiden des jungen Werthers“ gedacht haben wird.

## SPD Steindorf wählt neuen Vorstand

Ehrungen für langjährige Mitglieder durch Landrat Wolfgang Schuster

In der diesjährigen Jahreshauptversammlung standen Neuwahlen des Vorstandes und Ehrungen im Mittelpunkt.



Landrat Wolfgang Schuster ehrte Karlheinz Kräuter für 40jährige Mitgliedschaft in der SPD



sowie Christian Schönfeld für 50 Jahre Mitgliedschaft in der SPD



Neuer Vorstand im SPD-Ortsverein Steindorf von links: Peter Großhaus (Beisitzer), Karlheinz Kräuter (2. Vorsitzender), Gudrun Kräuter (Beisitzerin), Christian Schönfeld (Schriftführer), Reiner von Eicken (Beisitzer), Andreas Zott (Kassierer), Günther Hetzer (Beisitzer), Olaf Körting (Beisitzer), Reiner Nokielski (1. Vorsitzender)



# Die Zukunft hat bereits begonnen

Bergis Schmidt-Ehry: Die Möglichkeiten des Menschen werden in der Zukunft deutlich über heutige Fähigkeiten hinaus gehen

**Auch wenn im Moment der Eindruck besteht, dass die Menschheit sich zurück in Richtung Mittelalter bewegt, könnte es sein, dass sie in Wirklichkeit vor dem Aufbruch in eine neue Ära ist. Das Zeitalter des Homo Sapiens könnte zu Ende gehen.**

Robotik, Nanotechnik, Biotechnologie und Gentechnik stellen die Mittel bereit, aus dem relativ schwachen und störanfälligen Menschen unserer Zeit einen verbesserten, verstärkten Menschen zu machen.

**Die Cyborgs sind längst unter uns**

Thomas Leblanc, dem Leiter der Phantastischen Bibliothek in Wetzlar, verdanke ich den Hinweis, dass Cyborgs längst unter uns sind, und N.Katherine Hayles schreibt in ihrem „Cyborg handbook“, dass ungefähr 10 Prozent der derzeitigen Einwohner der USA im technischen strengen Sinne „Cyborgs“ sind.

In-Ohr-Hörgeräte und künstliche Linsen in unseren Augen sind längst alltäglich. Auch der Einsatz von Herzschrittmachern wird niemandem mehr futuristisch erscheinen, so wenig wie künstliche Hüft- und Kniegelenke, Brustimplantate oder Herzklappen.

Myoelektrische Prothesen vereinen ein hohes Maß an Funktionalität mit kosmetischen Ansprüchen. Die Steuerung erfolgt über die Muskeln des nach der Amputation verbliebenen Stumpfes, der in Silikon eingebettet wird. „Über Elektroden, die eine Muskelaktivität im Stumpf erfassen, werden elektrische Motoren angesteuert, die Greif- und Umwendebewegungen der Hand und Funktionen des Ellenbogens steuern können“, berichten Forscher des Universitätsklinikums Heidelberg.

Die Firma Otto Bock – führender Prothesenhersteller in Deutschland – vermeldet: „Das Axon-Bus Prothesensystem mit der Michelangelo Hand gibt Ihnen mit ihren verschiedenen Möglichkeiten zu greifen, zahlreiche Funktionen der natürlichen Hand zurück und ermöglicht es Ihnen, handwerkliche oder alltägliche Aufgaben zu bewältigen, bei denen Präzision und Kraft gefragt sind. Dank ihres besonders natürlichen Designs integriert sie sich harmonisch in das natürliche Körperbild.“

Zwar werden Prothesen-Träger immer noch als Menschen mit Behinderung angesehen, das könnte sich aber bald ins Gegenteil wenden. So sieht man Trägern moderner Beinprothesen das Handicap gar nicht mehr an und sie können ohne Probleme Fahrrad oder gar Inlineskates fahren. Spezialanfertigungen für Sportler haben deren Leistungen nicht nur an die Leistungen „normaler“ Spitzensportler herangebracht, sondern diese sogar übertroffen.

So verliert ein trainierter Sprinter bei jedem Schritt 40 Prozent der aufgegebenen Energie, aber ein Sprinter mit beidseitigen Prothesen wie Oscar Pistorius nur 8 Prozent. Da das für die Prothesen verwendete Karbon steifer und widerstandsfähiger ist als ein menschliches Sprunggelenk, hat der Prothesen-Sprinter einen großen me-



Ersatzteile für den Menschen aus dem 3D-Drucker

chanischen Vorteil und muss weniger Aufwand treiben, um eine hohe Geschwindigkeit zu halten. „Seine Prothese ermüdet nicht wie die Muskeln der Anderen.“ sagt der Biomechaniker Gert-Peter Brüggemann.

Der beinamputierte Weitspringer Markus Rehm gewann am 26.7.2014 mit einer Weite von 8,24 Metern die deutsche Meisterschaft im Weitsprung der – nichtbehinderten! – Männer. Der Deutsche Leichtathletik-Verband ließ ihn aber nicht an den Europameisterschaften teilnehmen, da er „deutliche Zweifel (hatte), dass Sprünge mit Beinprothese und mit einem natürlichen Sprunggelenk vergleichbar sind.“ Rehm muss demnach also wohl als „verbessertes Mensch“ gelten – nicht als Mensch mit Behinderung.

Mittlerweile setzen Ärzte Patientinnen immer häufiger Teile ein, die aus dem 3D-Drucker stammen, die Kombination von biologischen Zellen revolutioniert dabei die regenerative Medizin. Es ist möglich, Hüftgelenke, Stents oder Gewebeersatz ohne schleifen, bohren oder langwierige Zellkultur für den einzelnen Patienten so maßzuschneidern, dass diese sofort passen. Eine andere Anwendung solcher 3D-Matrizes veröffentlichten Forscher von der Ann Arbor University in Michigan, die zeigten, dass der Druck von Implantaten auch Kindern helfen kann, bei denen das Hilfsmittel mitwachsen

muss. Bei der behandelten Erkrankung ist das Bindegewebe der großen Arterien so schwach, dass es beim Atmen immer wieder kollabiert. Bisher war ein Luftröhrenschnitt mit kontinuierlicher mechanischer Beatmung die Methode der Wahl für diese Kinder. Jetzt kann ein Stützgerüst, das außen die Hauptbronchien umhüllt und an ihnen festgenäht wird, helfen. Dank seiner offenen zylindrischen Form wächst es mit der Vergrößerung der Atemwege mit.

Der 3D-Drucker passt dabei die Atemwegsstützen entsprechend der Daten von vorangegangenen CT-Aufnahmen exakt an. Drucker können mittlerweile problemlos auch mehrlagige komplexe Strukturen wie Knorpelgewebe aufbauen. Bisher war es aber schwierig, Gewebe von Organen zu drucken, die ein Ver- und Entsorgungskanalssystem brauchen. Wissenschaftler aus Harvard, Stanford und Sydney ist es gelungen, ein funktionierendes Kapillarnetzwerk in das gedruckte Gewebe zu integrieren. Damit ist der Weg geebnet, letztlich auch Muskeln und innere Organe herzustellen und passgenau in den Patientenkörper einzusetzen.

Zunächst müssen Studien und Langzeitbeobachtungen an einer größeren Anzahl von Patienten klären, ob die Materialien und Verfahren auch langfristig sicher und funktionsfähig sind. Aber es ist absehbar, dass Gewebedrucker bald Eingang in Kliniken und Arztpraxen

finden werden, um kranke oder zerstörte Gewebe und Körperteile, ja sogar innere Organe zu ersetzen.

Seit langem träumen Menschen davon, dass bei Erkrankungen kein Chirurg mehr zum Messer greifen muss. Bald könnten mikroskopisch kleine Roboter Eingriffe durchführen, Gerinnsel beseitigen oder spezifische Medikamente bis an die problematischen Zellen heranführen. Forscher des MIT (Massachusetts Institute of Technology) und der Max-Planck-Gesellschaft haben Mikroroboter entwickelt, die sich mithilfe jeweils unterschiedlicher Antriebsmöglichkeiten in Blutgefäßen fortbewegen und wie Mini-Drohnen Wirkstoffe transportieren können. Im Laborversuch führen Miniaturgreifer bereits Biopsien durch und kleine „Gripper“ buddeln sich durch Gefäßverschlüsse. Es ist vorstellbar, dass in weiterer Zukunft diese kleinen Maschinen im Körper verbleiben und wie eine Feuerwehr oder ein Technisches Hilfswerk ständig in das gedruckte Gewebe zu integrieren. Damit ist der Weg geebnet, letztlich auch Muskeln und innere Organe herzustellen und passgenau in den Patientenkörper einzusetzen.

Wir erleben dramatische Schritte, mechanische, akustische und optische Systeme mit dem Nervensystem des Menschen zu verbinden.

Mit Cochlea-Implantaten können Taube wieder hören, mit Silizium-Chips, die Reize über den Sehnerv ins Gehirn schicken, können Blinde sich wieder räumlich orientieren. Thomas Stieglitz von der Universität Freiburg gelang

es, Amputierten über eine Prothese sensorische Impulse an das Gehirn zurückzuschicken und ermöglichte so Patienten mit einem künstlichen Glied etwas zu „fühlen“. Überall in der Welt arbeiten WissenschaftlerInnen an Roboterarmen und -beinen mit Gedankensteuerung.

Ein 29-jähriger Querschnittsgehlämter steuerte ein Exo-Skelett zum Anstoß bei der Fußballweltmeisterschaft 2014 nur mit seinen Gedanken. Das dort präsentierte Exoskelett, das in der Kooperation von 200 WissenschaftlerInnen in aller Welt (u.a. der Technischen Universität München) entstanden ist, gibt Hoffnung für Tausende von Querschnittsgehlämrten.

Max Ortiz Catalan, Forscher an der Chalmers University of Technology in Göteborg sagte: „Wir haben wirklich die Mittel für eine dauerhafte Verbindung zu neuromuskulären Interfaces“, als er den Prototyp einer robotischen Armprothese vorstellte, die – direkt am Skelett verankert – eine natürliche Gedankensteuerung ermöglicht. Mit Hilfe von Exo-Skeletten werden die Kräfte und Schnelligkeit von Soldaten vervielfacht, mit haftfähigen Stoffen können sie zumindest in Versuchen bereits klettern wie Spiderman.

Bereits heute fliegen Forscher mit ihren Gedanken Flugzeuge im Simulator, Gelähmte senden über Gehirn-Computer-Schnittstellen E-Mails. Mit sensorischen Hauben ausgestattet, konnten Gehirne so miteinander verbunden werden, dass sich ihre Besitzer über große Distanz einfache Signale zusenden konnten.

Die US-Armee forscht an einem Implantat, über das sich das Gehirn eines Menschen direkt mit einem Computer verbinden kann, und zwar sehr viel umfassender als mit der derzeit verfügbaren Technologie, die nur mit bis zu 100 Kanälen ausgestattet ist, über die sie Befehle von Neuronen des Nutzers aufnehmen kann. Dadurch ist die Verarbeitung der Daten ungenau und langsam. Nun sollen die Informationen direkt aus einzelnen Neuronen ausgelesen werden. Dadurch würde es möglich, dass Ärzte chirurgische Roboter mit hoher Präzision mit der Kraft ihrer Gedanken steuern könnten. Die Defense Advanced Research Agency (DARPA) der USA will damit aber eine neue Phase in der Steuerung von Drohnen und Kampfroobotern einläuten.

Es wird bereits hier deutlich, dass die Möglichkeiten des Menschen der Zukunft deutlich über seine heutigen Fähigkeiten hinaus gehen werden. Bis dahin muss aber unsere Gesellschaft noch erhebliche Anstrengungen unternehmen, um die hieraus entstehenden ethischen und politischen Fragen zu lösen. In der dargestellten Entwicklung liegt eine große Chance zum Fortschritt der Menschheit, aber nur wenn wir sie klug nutzen.

Wir haben uns hier zunächst nur auf die technischen Entwicklungen zur Transhumanität beschränkt, über die biologischen und gentechnologischen Trends werden wir in einer der nächsten Ausgaben reflektieren.

# Die Energiewende vorantreiben – in Hessen und Europa

Sozialdemokraten im Europäischen Parlament haben eine klare Haltung: Atomenergie ist eine rückwärtsgewandte Technologie

**Unser Plan war klar: Es soll mehr Investitionen in Europa geben und sie sollten die Zukunft fördern und nicht die Vergangenheit erhalten.**

So haben wir es festgehalten in dem Europäischen Fonds für Strategische Investitionen (EFSD), den wir im vergangenen Jahr beschlossen haben. Als Verhandlungsführer des Parlaments habe ich besonderen Wert darauf gelegt, dass festgelegt wurde, dass die Gelder in die Erneuerung der maroden Infrastruktur, schnelleres Internet und in Forschung und Entwicklung von erneuerbaren Energien in Europa investiert werden. Deshalb haben wir an vielen Stellen der Verordnung erläutert, dass Atomenergie nicht förderungswürdig ist.

Die EU-Kommission allerdings hat nun offensichtlich im Entwurf eines Strategiepapiers erklärt, dass Atomkraft in Europa gestärkt werden soll und stellt tatsächlich Überlegungen an, für ihre Atomkraft-Pläne Gelder aus dem Europäischen Fonds für Strategische Investitionen heranzuziehen. Das Argument ist, dass die Atomkraft aufgrund des geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes auch als nachhaltige erneuerbare Energie gelten kann – ein faden-scheiniges Argument. Atomstrom



Kernkraftwerk in Cattenom, Frankreich

ist keineswegs CO<sub>2</sub> neutral. Von Uranabbau, Brennelementherstellung, Kraftwerksbau und -rückwurf eines Strategiepapiers erklärt, dass Atomkraft in Europa gestärkt werden soll und stellt tatsächlich Überlegungen an, für ihre Atomkraft-Pläne Gelder aus dem Europäischen Fonds für Strategische Investitionen heranzuziehen. Das Argument ist, dass die Atomkraft aufgrund des geringen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes auch als nachhaltige erneuerbare Energie gelten kann – ein faden-scheiniges Argument. Atomstrom

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Europäischen Parlament haben da eine klare Haltung: Atomenergie ist eine rückwärtsgewandte Technologie, nur Investitionen in alternative Energietechnologien werden die europäische Wettbewerbsfä-

higkeit steigern und dauerhaft stabile Energiepreise garantieren. Wir fordern eine Umstellung des Energie weg von Kohle und Atomenergie hin zu mehr erneuerbaren Energien, deren Anteil europaweit auf 27 Prozent steigen soll.

Unter unserer Federführung hat das Europäische Parlament die Forderung nach verbindlichen Klimazielen für das Jahr 2030 beschlossen. Diese sehen vor, dass der EU-weite CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2030 im Vergleich zum Jahr 1990 um 40 Prozent gesenkt werden soll.

Wir setzen uns für eine europaweite Energiewende ein. Ich schaue da besonders auf unser Hessen. Leider zeigt sich dort zurzeit, dass ein Atomausstieg allein noch keine Energiewende ist – auch nicht mit einer grünen Umweltministerin. Leider ist es der schwarz-grünen Landesregierung in den zurückliegenden Jahren nicht gelungen, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung in Hessen merklich zu steigern.

Hessen bleibt Schlussschliff unter den bundesdeutschen Flächenländern in Bezug auf die Erzeugung erneuerbarer Energien und im Hinblick auf die erreichte Energieeffizienz. Nur 16,2% der Bruttostromerzeugung kommt in Hessen derzeit aus erneuerbaren Energien. Das entspricht noch nicht einmal unserem europäischen Ziel, da ist noch deutlich Luft nach oben. Dabei müssten wir die Chance zu einer nachhaltigen Energiewende jetzt nutzen und die Weichen in Europa auf allen Ebenen richtig stellen. So könnte die Energiewende zu einem europäischen Wirtschaftswunder werden. Neue Energien gehören einfach zu einer neuen Wirtschaft. Wir brauchen politischen Willen, eine klare



**Udo Bullmann ist Vorsitzender der SPD-Europaabgeordneten.** Der Finanzmarkt- und Wirtschaftsexperte gehört seit 1999 dem Europäischen Parlament an. Der gebürtige Gießener betreut 18 kreisfreie, bzw. Sonderstatus Städte und Landkreise in Mittelhessen, der Rhein-Main-Region und Südhessen.

Haltung und eine zielstrebige Umsetzung – auch auf der Landesebene. In Europa werden wir uns den Plänen der EU-Kommission, in rückwärtsgewandte Technologien zu investieren, entschieden widersetzen.

# Missbrauch bei Leiharbeit und Werkverträgen wird bekämpft!

Dagmar Schmidt: Diese Ziele und Regelungen erreichen wir ausdrücklich gemeinsam im Dialog mit unseren Sozialpartnern

**Mit Leiharbeit können kurzfristige Engpässe in einem Unternehmen überbrückt werden. Sie dürfen aber nicht zum Ersatz für reguläre Arbeitsverträge werden!**

Gerechtigkeit heißt für die SPD gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Viele Menschen haben darauf gewartet, dass Missbrauch und Lohndrückerei bei Leiharbeit und Werkverträgen endlich verhindert wird.

Der Koalitionsausschuss hat am 10.5.2016 nach monatelanger Blockade – vor allem durch die CSU – endlich den Weg frei gemacht, um den Missbrauch von Leiharbeit und Werkverträgen zu bekämpfen. Der Gesetzentwurf von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles kann nun endlich beraten werden.

Die wichtigsten Regelungen im Überblick:

- 18 Monate Leiharbeit: Künftig dürfen Menschen nur noch 18 Monate in Leiharbeit in einem Betrieb arbeiten. Wird diese Grenze überschritten, müssen sie regulär angestellt werden. Eine Verlängerung der Leiharbeit geht nur im Einverständnis mit der Gewerkschaft. Damit stärken wir die Rechte von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitnehmern.
- Gleiche Bezahlung: Nach neun Monaten werden Leiharbeiterinnen und Leiharbeitnehmer genauso bezahlt wie die Stammbesetzung! Abweichungen kön-



Wir schützen auch die Stammbesetzung und verhindern, dass verschiedene ArbeitnehmerInnen im Unternehmen gegeneinander ausgespielt werden.

nen auch hier nur in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften vereinbart werden. Damit stärken wir nicht nur die Menschen in Leiharbeit. Wir schützen auch die Stammbesetzung und verhindern, dass verschiedene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Unternehmen gegeneinander ausgespielt werden.

- Streikrecht: Leiharbeiterinnen und Leiharbeitnehmer dürfen nicht als Streikbrecherinnen und Streikbrecher eingesetzt werden. Damit schützen wir das Streikrecht aller!
- Informationsrecht: Betriebsräte bekommen die Möglichkeit

,mehr über den Einsatz von Werkverträgen in ihrem Unternehmen zu erfahren. Damit geben wir ihnen ein wichtiges Mittel im Kampf gegen Lohndumping und den Missbrauch von Werkverträgen in die Hand.

- Schutz: Wer über Werkvertrag arbeitet, genießt weniger Schutzrechte als Menschen mit Arbeitsvertrag. Konkret heißt das, dass eine Werksvertragsnehmerin zum Beispiel weniger Kündigungsschutz genießt. Wir schaffen nun klare Standards, in denen definiert wird, wer Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer ist. Außerdem setzen wir gesetzlich fest, wer Ar-

beitnehmerin, wer Arbeitnehmer ist, indem wir die höchstrichterliche Rechtsprechung entsprechend aufnehmen, um mehr Rechtssicherheit bei der Abgrenzung von abhängiger und selbstständiger Tätigkeit zu schaffen.

Damit schützen wir alle in einem Betrieb arbeitenden Menschen und verhindern damit Auswüchse wie z.B. in der Fleischindustrie, wo mit Werkverträgen der Kündigungsschutz der Schlachter ausgehebelt wurde.

Diese Ziele und Regelungen erreichen wir ausdrücklich gemeinsam im Dialog mit unseren Sozialpartnern, also den Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden. Wir geben Vereinbarungen von Sozialpartnern Vorrang.

Leider wurden weitere Verbesserungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, insbesondere die weitere Stärkung der Beteiligungsrechte der Betriebsräte, durch die CDU/CSU blockiert. Außerdem würde es ohne die Union keine Abweichungen, insbesondere bei der Bezahlung von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitnehmern, geben.

Die Durchsetzung der gleichen Bezahlung von Frauen und Männern ist für uns der nächste Schritt. Auch hier muss die Union ihre Blockade aufgeben und das von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig vorgelegte Lohnrechtsrichtigkeitgesetz endlich auf den Weg bringen.



**Dagmar Schmidt ist seit 2013 Mitglied im Deutschen Bundestag.** Dort ist sie im Ausschuss für Arbeit und Soziales und stellvertretendes Mitglied im Petitionsausschuss und im Auswärtigen Ausschuss. Sie ist zudem Vorsitzende der Deutsch-Chinesischen Parlamentariariergruppe. Im Dezember 2015 wurde sie zum zweiten Mal in Folge in den Bundesvorstand der SPD gewählt, wo sie sich ebenfalls hauptsächlich mit dem Themenbereich Arbeit und Soziales beschäftigt..

Liebe Leser, die nächste Ausgabe der Wetzlarer Nachrichten erscheint **Freitag, den 26. August 2016** Anzeigen nehmen wir gerne auf bis Dienstag, 16. August 2016 **Anfragen richten Sie bitte an: goerg@spd-wetzlar.de** **Telefon 01 51-46 51 33 86**



# Jahreshauptversammlung der Juso AG Wetzlar 2016

Tim Brückmann löst Sabrina Zeaiter als 1. Vorsitzender ab

Am 15. April 2016 trafen sich die Jusos Wetzlar zur ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung im August-Bebel-Haus in Wetzlar.

Die Jungsozialistinnen und Jungsozialisten blickten auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Die scheidende Vorsitzende Sabrina Zeaiter erläuterte dies in ihrem Jahresbericht. Im Rahmen des für 2015 gewählten Jahresthemas „70 Jahre Kriegsende“ nahmen die Jusos an mehreren Demonstrationen gegen Rechts sowie der Lichterkette durch Wetzlar teil und stifteten einen Stolperstein in der Wetzlarer Altstadt gegen das Vergessen.



Der neugewählte Vorstand hinten von links: Maximilian Brumm (Kassierer), Sophia Zimmermann, Felix Reinhardt, Annabelle Jung vorne von rechts: Tobias Weißmann, Michelle Breustedt, Tim Brückmann (Vorsitzender), Kim Pentarakis, Simon Volkmann

Auch zu einer Tagesfahrt in das Bonner Haus der Geschichte luden die Jusos ein. Neben zahlreichen politischen Diskussionsabenden gab es außerdem eine Informationsveranstaltung zum Thema „Energie und Zukunft“, gemeinsam mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Stephan Grüger. Schon zum fünften Mal konnte das „Benefetz“ - ein Benefizkonzert zu Gunsten von Menschen für Kinder e.V. - im Franzis stattfinden. Mit vier lokalen Bands und zahlreichen Besuchern war diese Veranstaltung, wie auch in den vorangegangenen Jahren, ein voller Erfolg. Die Eintrittsgelder kommen als Spenden zu 100% dem gemeinnützigen Verein zugute, der sich um krebserkrankte Kinder kümmert. Des Weiteren haben die Jusos sich an vielen Wetzlarer Veranstaltungen, wie dem Weinfest und dem Brückenlauf, aktiv beteiligt. Der alljährliche Weihnachtsflashmob, bei dem die Jusos die Wetzlarer mit kleinen Naschereien beglückten, rundete das vergangene Jahr ab.

Die vergangene Kommunalwahl fand ebenfalls Eingang in den Jahresbericht. Viele junge Mitglieder haben den Sprung in die kommunalen Gremien geschafft. Hierbei wurde allerdings auch das gute Abschneiden von der NPD und der AfD in Stadt und Landkreis thematisiert. Es wurde diskutiert, wie man diesen Kräften in den jeweiligen Gremien begegnen soll und wie man Wählerinnen und Wähler wieder von der demokratischen Idee überzeugen kann.

Personell hatte sich einiges im Vorstand der Jusos Wetzlar geändert. So verschlankte sich der Vorstand auf neun Mitglieder. Sabrina Zeaiter, welche seit 2013 den Vorsitz inne hatte, kandidierte nicht noch einmal für das Amt als Vorsitzende. Die Versammlung bedankte sich bei ihr für die gute Vorstandsarbeit der letzten drei Jahre mit Blumen und einer kleinen Nascherei. Für sie wurde der langjährige

Kassierer Tim Brückmann in das Amt des ersten Vorsitzenden gewählt. Maximilian Brumm wurde einstimmig zum neuen Kassierer gewählt. Auch weiterhin im Vorstand sind Felix Reinhardt, Annabelle Jung, Kim Pentarakis und Simon Volkmann. Neu hinzugekommen sind Michelle Breustedt, Tobias Weißmann und Sophia Zimmermann.

Mit einem Mix aus erfahrenen und neuen Vorstandsmitgliedern möchten die Jusos Wetzlar auch im kommenden Jahr ein attraktives Angebot politischer und gesellschaftlicher Veranstaltungen auf die Beine stellen. Hierbei möchten sie auch ihre starke Präsenz in den kommunalen Beiräten und Versammlungen nutzen, um Politik für junge Leute zu gestalten und aktiver zu machen.

# Jusos nehmen Arbeit auf und setzen Zeichen gegen rechts

Fünf Jusos in der SPD-Kreistagsfraktion



Die Jusos für den Lahn-Dill-Kreis Von links: Joscha Wagner, Jan Moritz Böcher, Sabrina Zeaiter, Stefan Scholl, Cirsten Kunz, Kristin Krause

Zur konstituierenden Sitzung des Kreistags haben auch die Jusos ihre Arbeit aufgenommen.

Mit Kristin Krause (Braunfels), Cirsten Kunz (Aßlar), Jan Moritz Böcher (Lahnau), Sabrina Zeaiter (Wetzlar) und Joscha Wagner (Breitscheid) stellen die örtlichen Jungsozialist\*innen gleich fünf Mitglieder der SPD-Kreistagsfraktion.

Als Arbeitsschwerpunkt für die aktuelle Legislaturperiode haben sich die Jusos den Kampf gegen Rechts auf die Fahne geschrieben. Die starken Wahlergebnisse für rechte Parteien, auch im Lahn-

Dill-Kreis, bereiten der SPD und ihrer Jugendorganisation große Sorge. Im Parlament möchte man den Vertretern dieser Parteien genau auf den Mund schauen, in Debatten deren wahres Gesicht entlarven und ihr Handeln öffentlich dokumentieren.

Im Vorfeld der Sitzung haben sich einige Jusos vor dem Kreishaushaus positioniert, um ein Zeichen gegen Rechts zu setzen. Dazu wurde ein Transparent mit der Aufschrift „Alle Rassisten sind Arschlöcher. Überall.“ entrollt und den ankommenden Abgeordneten und Gästen präsentiert.



# Jahreshauptversammlung der Jusos Lahn-Dill 2016

„Wir müssen jetzt, in Anbetracht der schlechten Umfragewerte für die SPD, erst recht der Stachel im Fleisch der Partei sein.“

Vergangene Woche haben sich rund 30 Jungsozialist\*innen aus dem gesamten Kreisgebiet zur alljährlichen Jahreshauptversammlung getroffen.

Nach einem Grußwort des heimischen SPD-Landtagsabgeordneten Stephan Grüger, der auf die Offenlegung der TTIP-Dokumente einging und eine Bewertung des aktuellen Verhandlungstausches sowie die Position der SPD deutlich machte, wurden die letzten 15 Monate eigener politischer Arbeit reflektiert.

Neben der Kommunalwahl und dem Einzug vieler Jusos in die kommunalen Parlamente stand in dieser Zeit vor allem der Kampf gegen Rechts im Mittelpunkt. Neben der Teilnahme und Mitorganisation von verschiedener Demonstrationen im Kreisgebiet wurde die Aufklärungsarbeit über extrem rechte Geschehnisse an Lahn und Dill intensiviert.

„Die guten Ergebnisse der NPD und AfD in Leun, Wetzlar und

im Kreistag, sowie die unter dem Deckmantel des bürgerlichen Protests durchgeführten rechten Demonstrationen in Wetzlar und zuletzt in Haiger zeigen uns, dass unser Kampf gegen Rechts noch ganz am Anfang steht. Hieran müssen und wollen wir weiterarbeiten. Auf der Straße, in Initiativen sowie in den Parlamenten!“, betonte der wiedergewählte Vorsitzende und Kreistagsabgeordnete Joscha Wagner.

Im Rechenschaftsbericht wurden auch das erneut durchgeführte Beachvolleyballturnier, der intensive Kommunalwahlkampf, die enge Zusammenarbeit mit der Gewerkschaftsjugend, die jährliche Teilnahme an den 1. Mai-Veranstaltungen in Herborn und Wetzlar sowie die Vernetzung mit anderen Juso-Gruppen in ganz Hessen positiv hervorgehoben.

Zu Gast waren außerdem unter anderen die stellvertretende Juso-Bezirksvorsitzende Natalie Pawlik (Wetterau), und die stellvertretende Juso-Landesvorsitzen-



de Viktoria Spiegelberg-Kamens (Limburg-Weilburg), die mit Jusos aus ganz Hessen kreative Aktionen zum anstehenden Hessestern in Herborn vorbereitet und durchführen wird.

Der neue Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Joscha Wagner (Breitscheid), dem Schriftführer Tom Amadé Diehl (Herborn), dem Kassierer Jan Niklas Henrich (Greifenstein) und den stellvertreten-

den Vorsitzenden Sophia Zimmermann (Aßlar), Tobias Weißmann (Leun), Felix Reinhardt (Aßlar), Lea Konrad (Breitscheid), Patrick Huttel (Sinn), Michelle Breustedt (Hüttenberg), Simon Volkmann (Schöfengrund) und Jana Deworetzki (Breitscheid).

Jana Deworetzki wurde zudem für den Bezirksvorstand, also der höchsten Ebene der Jusos Hessen-Süd, nominiert. Sie machte

die Ziele des neuen Vorstands abschließend deutlich: „Wir müssen jetzt, in Anbetracht der schlechten Umfragewerte für die SPD, erst recht der Stachel im Fleisch der Partei sein. Die Krise der SPD ist nur mit progressiven Ansätzen, vor allem in der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, umzukehren. Dazu wollen wir auf allen Ebenen unseren Beitrag leisten. Kritisch, solidarisch und feministisch!“

# Biblis-Bouffier-Untersuchungsausschuss

SPD legt abweichenden Bericht vor

Von Stephan Grüger MdL, Stellvertretender Obmann der SPD-Fraktion im Untersuchungsausschuss 19/1



Atomkraftwerk Biblis

Die schwarzgrüne Mehrheit im Untersuchungsausschuss zu den Vorkommnissen rund um die Abschaltung des Atomkraftwerkes Biblis nach dem GAU im Atomkraftwerk Fukushima hat nun den Abschlussbericht vorgelegt.

Danach hat die zuständige damalige Umweltministerin Lucia Puttrich (CDU) keinerlei Fehler begangen, die Verantwortung für mangelhaftes rechtsstaatliches und rechtsförmliches Handeln der Hessischen Landesregierung, wie z.B. die Nichtdurchführung einer

Anhörung des betroffenen Unternehmens wird einerseits auf die Fachbeamten der beteiligten hessischen Ministerien und anderer-

seits auf die damalige schwarzgelbe Bundesregierung unter Angela Merkel geschoben. Besonders pikant an dem von der schwarzgrünen Mehrheit vorgelegten Abschlussbericht ist, dass dieser aus der Feder des grünen Landtagsabgeordneten Frank Kaufmann stammt. Die Grünen haben bis zu ihrer Regierungsbeteiligung die damalige Umweltministerin Lucia Puttrich wegen der massiven Fehler bei der Anordnung der Abschaltung des Atomkraftwerkes Biblis scharf angegriffen.

re sind im Biblis-Untersuchungsausschuss haarsträubende Fakten über das Vorgehen der Landesverwaltung bei der Abschaltung von Biblis zu Tage gekommen. So wurde zum Beispiel ein Vermerk einfach weggeworfen – offenbar, weil deren Inhalt der damaligen Umweltministerin oder gar dem Ministerpräsidenten nicht in den Kram passte. Im Kern geht es dabei immer um die Frage, warum keine Anhörung des betroffenen Unternehmens durchgeführt wurde und ob eine Überleitung der Sachkompetenz auf die Bundesregierung gemäß Atomgesetz stattgefunden hat. Diese Frage ist sehr bedeutsam für die Klärung des Adressaten möglicher Schadenersatzansprüche der Atomkonzerne.

Tatsache ist: Sollten Schadenersatzansprüche bestehen, dann wegen eines chaotischen und nicht-rechtsförmlichen Verfahrens sowohl auf Seiten der damaligen schwarzgelben Bundesregierung als auch auf Seiten der damaligen Landesregierung. Offen bleibt, ob wir es hier einfach „nur“ mit Unfähigkeit zu tun haben, oder ob eine



Der Landtagsabgeordnete Stephan Grüger aus dem Lahn-Dill-Kreis ist Mitglied des Wirtschaftsausschusses und des Europaausschusses des Hessischen Landtags und Industriellen Außenhandelspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag

Entschädigungszahlung an die Atomkonzerne billigend in Kauf genommen wurde.

**GIMMLER REISEN** Gut – Besser – Gimmler

Wir begeistern Menschen

**FLUGREISEN UND KREUZFAHRTEN**

15.11.-27.11.	<b>Flugreise USA – Texas und Südstaaten</b> inkl. Flughafentransfer, Flüge, Busrundreise, 11 Übernachtungen mit Frühstück, 10 Abendessen, Stadtrundfahrt New Orleans, Dallas und Atlanta und vieles mehr	ab € 3.379,-
09.12.-12.12.	<b>Flugreise Kopenhagen – Weihnachtsduft liegt in der Luft</b> inkl. Flughafentransfer, Flüge, ÜF in einem 3* Hotel in Kopenhagen, Eintritt Tivoli und Weihnachtsmarkt und Stadtbesichtigung	ab € 659,-
24.01.-31.01.17	<b>Flugreise von Island bis New York</b> inkl. Flughafentransfer, Flüge 3x ÜF in Island, 1 Abendessen in Reykjavik, 3 x ÜF in New York, Stadtrundfahrt Reykjavik, Abendausflug Nordlichter, Stadtrundfahrt New York und Aufenthalt Empire State Building	ab € 1.998,-
08.02.-12.02.17	<b>Flugreise Riga und Tallinn</b> inkl. Flughafentransfer, Flüge, 2 x HP in Riga, 2x HP in Tallinn Stadtbesichtigungen Riga und Tallinn und Eintritt & Führung Schloss Rundale	ab € 829,-
28.01.-11.02.17	<b>15 Tage mit AIDA LUNA – Karibik &amp; Mexiko</b> inkl. Flughafentransfer, Flüge, VP in der gebuchten Kabinenkategorie, Tischgetränke während der Zeiten im Buffetrestaurant und mehr (Frühbucherpreis)	ab € 2.240,-
01.02.-08.02.17	<b>8 Tage Asien mit Thailand mit der „Mein Schiff 1“</b> inkl. Flughafentransfer, Flüge, Premium Alles inklusive in der gebuchten Kabinenkategorie und vieles mehr (Frühbucherpreis)	ab € 2.065,-
12.03.-19.03.17	<b>8 Tage Kanaren mit Madeira mit der „Mein Schiff 2“</b> inkl. Flughafentransfer, Flüge, Premium Alles inklusive in der gebuchten Kabinenkategorie und vieles mehr (Frühbucherpreis)	ab € 1.440,-
08.05.-13.05.17	<b>Rund um Dänemark mit MS Deutschland</b> inkl. Schiffsreise mit VP in der gebuchten Kategorie, Tischwein und Säfte zu den Hauptmahlzeiten, Galadinner und Bordveranstaltungen	ab € 799,-

**RUNDREISEN**

07.07.-10.07.	<b>Dampfungromantik durch Sachsen</b> inkl. HP, Schiffsahrt auf der Elbe, Fahrt mit dem Lößnitzdackel, Besichtigung Schloss Moritzburg und Fahrt mit der Weißeritzalbahn	ab € 399,-
12.07.-25.07.	<b>Nordkap &amp; Lofoten</b> inkl. Fähripassage mit VP in der gebuchten Kategorie, Nordkap und Lofoten, Fahrt mit den Hurtigruten, Eintritt Nordkap und Nordkap Diplom und Inselführung Lofoten	ab € 1.999,-
12.07.-19.07.	<b>Südengland</b> inkl. HP in guten Hotels, Fährüberfahrt Calais- Dover-Calais, Eintritte Stonehenge, Pridaux Place, Tintagel Castle und Windsor Castle und mehr	ab € 999,-
18.07.-23.07.	<b>Loiretal</b> inkl. HP in guten Hotels, Weinprobe in einem Felsenkeller, Bootsfahrt Seine, Schiffsahrt auf dem Cher und Eintritte Schloss Chenonceau, Clos Lucé, Schloss Blois und mehr	ab € 819,-
26.07.-02.08.	<b>Ostpreußen und Masuren</b> inkl. HP, Stadtbesichtigung Danzig, Elbing, und Thorn, Orgelkonzert Frauenburg, Burg Rastenberg und vieles mehr	ab € 1.079,-
02.08.-11.08.	<b>Traumrouten Norwegen</b> inkl. Fähripassage mit VP in der gebuchten Kategorie, Nordkap und Lofoten, Fahrt mit den Hurtigruten, Zugfahrt mit der Raumabahn und Flambahn und Fjord Diplom	ab € 1.589,-

**Beratung und Buchung: Reisebüro Gimmler GmbH**

35576 Wetzlar · Langgasse 45-49 · 35576 Wetzlar · Bannstr. 1 (gegenüber Forum) oder in den bekannten Agenturen  
Hotline: 06441/90100 · Telefax: 06441/9010111  
info@gimmler-reisen.de · www.gimmler-reisen.de

# Spende für die Tafel

Shanty-Chor singt für den guten Zweck

Den Erlös aus dem Benefizkonzert „Volle Fahrt voraus“ hat der Vorsitzende der Marinekameradschaft Wetzlar, Günter Schmidt, jetzt zusammen mit Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD) an die Wetzlarer Tafel, vertreten durch Harald Würges, übergeben.

400 Euro kamen bei dem von der Stadt Wetzlar mitveranstaltetem Konzert am 3. April im Nachbarschaftszentrum Niedergiermes zusammen, bei dem der Shanty-Chor „Achtam Diek“ Lieder der Seefahrt vortrug und der Bauchredner Ingo Ingwersen auftrat.

Spendenübergabe an die Tafel: v.l. OB Manfred Wagner, Harald Würges und Günter Schmidt.

# CHRISTOPHS KOHECKE

Mantu, Afghanische Teigtaschen

Liebe Freunde der manchmal ungewöhnlichen Küche. Noch immer und sicher auch noch länger beschäftigt mich das Thema Flüchtlinge. Beruflich warin damit die letzten Monate sehr ausgefüllt. Eine Flüchtlingsfamilie aus Afghanistan hat mich in den langen Monaten nach deren Flucht und Wartezeit in der Erstaufnahmeeinrichtung eingeladen. Trotz des wenigen Geldes, das diesen Familien zur Verfügung steht, gab es ein Gericht, das heißt **Mantu**, dass ich schon mal angerichtet habe in den Wetzlarer Nachrichten.

Aus meinem großen Respekt für diese Flüchtlinge möchte ich das Rezept nochmal hier veröffentlichten und kann nur hoffen, dass unsere zukünftigen Mitbürger sich wohl fühlen in ihrer neuen Umgebung.

**Die Zubereitung:** Zwiebeln werden gerieben und dann mit den Gewürzen in das Mehl gemengt. Mehl, Salz und Wasser zu einem glatten Teig verrühren und danach ausrollen. Ca. 8 cm große Rechtecke ausstechen und das Mehl auf die Teiglätter geben. Zusammenfalten, die Ecken kreuzweise hochschlagen und die Ränder fest zudrücken.

Für **Mantu** gibt es afghanische Töpfe mit zwei Siebeinsätzen (alternativ dazu Schnellkochtopf mit Siebeinsatz), in die die **Mantus** kommen und im Wasserdampf ca. 40 Minuten gegart werden.

**Mantu** wird auf Tellern oder auf einer großen Platte serviert. Darauf kommt vorbereiteter Quark mit Knoblauch, Salz und etwas Wasser zu einer Creme vermischt, etwas schwarzer und roter Pfeffer und Korianderblätter.

Wohl bekomms! Ihr Christoph Görg

Zutaten für ca. 6 Personen:

- 500 g Hackfleisch
- 500 g Mehl
- 1 kg Zwiebeln
- Salz, schwarzer Pfeffer
- Korianderblätter
- 500 g Quark, etwas Wasser
- Joghurt und frisch geschnittene Korianderblätter



# Wetzlar ist „Fairtrade-Stadt“

Manfred Holz: „Wetzlar hat mit Bravour alle Kriterien zur Erlangung des Siegels erfüllt.“

**Wetzlar hat als 414. deutsche Stadt das Siegel „Fairtrade-Stadt“ erhalten.**

Der Botschafter der Organisation „TransFair“, Manfred Holz, übergab die Auszeichnung am 12. Mai in einer Feierstunde im Neuen Rathaus an Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD).

Holz nannte das Fairtrade-Siegel eine „Erfolgsgeschichte“: 83 Prozent der Bundesbürger sei es bekannt, der Umsatz liege bei fast einer Milliarde Euro und sei im vergangenen Jahr um 18 Prozent gewachsen.

2009 sei Saarbrücken als erste Fairtrade-Stadt Deutschlands ausgezeichnet worden, inzwischen gebe es über 400 Städte mit Siegel. „Wetzlar hat mit Bravour alle Kriterien zur Erlangung des Siegels erfüllt“, sagte Holz.

Die reichen Industrienationen stünden in der Pflicht, einen Beitrag zur Bekämpfung der Armut zu leisten. Dabei könne der „faire Handel“ helfen. Oberbürgermeis-

ter Wagner nannte die Auszeichnung mit dem Fairtrade-Siegel ein „wichtiges Ereignis für Wetzlar“. „Wir haben eine Verantwortung auch für Menschen in anderen Teilen der Erde“, so der OB.

Gerade in einer Welt, die aus den Fugen zu geraten drohe, sei es gut, als Fairtrade-Stadt ein positives Signal zu setzen. Die Vorsitzende der Fairtrade-Steuerungsgruppe Wetzlar, Inge Denninghoff, rief dazu auf, den fairen Handel bekanntzumachen und das Fairtrade-Bündnis in Wetzlar zu verbreitern.

Als Bedingung für die Auszeichnung mit dem Siegel mussten u.a. mindestens 17 lokale Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomiebetriebe nachgewiesen werden, die Fairtrade-Produkte anbieten.

Diese Zahl wurde in Wetzlar weit übertroffen. Aus der Hand von Umweltdezernent Norbert Kortlüke (Grüne) erhielten über 30 Wetzlarer Händler, Gastronomen, Schulen, Vereine und Kirchengemeinden ihre Urkunde für die Teilnahme am „fairen Handel“.



Foto: Vertreter von Stadt und Fairtrade-Anbietern feierten die Auszeichnung als Fairtrade-Stadt: 1. Reihe v.l. Stadtrat Manfred Viand, TransFair-Botschafter Manfred Holz, Oberbürgermeister Manfred Wagner, Heidi Stiewink (Tikato-Gruppe), Inge Denninghoff (Vorsitzende der Steuerungsgruppe), Peter Dietzel (NETZ Bangladesch).

## Stadthaus am Dom – historische Impressionen

Ausstellung Mittwochs von 17.00-19.00 Uhr

**Anfang des Jahres 2018 soll das in den 1970er Jahren errichtete und alles andere als in Wetzlar unumstrittene Stadthaus am Dom, das einen beachtlichen Sanierungsbedarf aufweist, aber abgerissen und durch eine Neubebauung ersetzt werden.**

Um den interessierten Wetzlarerinnen und Wetzlarern die Möglichkeit zu geben, den Diskussions- und Entwicklungsprozess für ein Nachfolgeobjekt aktiv mitgestalten zu können, hat die Stadthaus am Dom GmbH & Co KG inzwischen unter anderem ein „Stadthaus Büro“ in dem Objekt eingerichtet.

Hier ist auch die interessante Ausstellung „historische Impressionen des Stadthaus am Dom“ zu sehen. Die Ausstellung verdeutlicht, welchem Wandel die bauliche Gestaltung in diesem Bereich in den



letzten Jahrzehnten unterworfen war. Sie ist ab Mittwoch, dem 25. Mai 2016 für fünf Wochen immer Mittwochsabends zwischen 17:00 und 19:00 zu sehen. Das „Stadthaus Büro“ befindet sich an der Ecke Brodschirm / Fischmarkt (neben der Filiale der Sparkasse).

## UNSER BUCHTIPP

Michael Lüders

### Wer den Wind sät

**Was westliche Politik im Orient anrichtet**

Wer den Wind sät, wird Sturm ernten – Michael Lüders beschreibt die westlichen Interventionen im Nahen und Mittleren Osten seit der Kolonialzeit und erklärt, was sie mit der aktuellen politischen Situation zu tun haben. Sein neues Buch liest sich wie ein Polit-Thriller – nur leider beschreibt es die Realität. Eine Geschichte erscheint in unterschiedlichem Licht, je nachdem, wo man beginnt sie zu erzählen. Und wir sind vergesslich. Das iranische Verhältnis zum Westen versteht nur, wer den von CIA und MI6 eingefädelt Sturz des demokratischen Ministerpräsidenten Mossadegh im

Jahr 1953 berücksichtigt. Ohne den Irakkrieg von 2003 und die westliche Politik gegenüber Assad in Syrien lässt sich der Erfolg des „Islamischen Staates“ nicht begreifen. Wer wissen will, wie in der Region alles mit allem zusammenhängt, der greife zu diesem Schwarzbuch der westlichen Politik im Orient.

**Michael Lüders**  
**Wer den Wind sät**  
Was westliche Politik im Orient anrichtet

C.H.BECK  
ISBN 978-3-406-67749-6  
Format (B x L): 12,4 x 20,5 cm  
Preis: 14,95 Euro



## VERANSTALTUNGS-TIPPS

**5. Juni 2016**  
**HSG Wetzlar – SC DHFK Leipzig**  
**Handball-Bundesliga**  
Uhrzeit: 15:00 Uhr  
Ort: Rittal-Arena, Wetzlar

**8. Juni 2016**  
**Charly Weller liest aus seinem Krimi Finsterloh**  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
Ort: KulturStation Wetzlar  
Brodschirm 5 – 7, Wetzlar

**10. + 11. Juni 2016**  
**Der letzte der feurigen Liebhaber**  
Uhrzeit: jeweils 20:30 Uhr  
Ort: Kellertheater Wetzlar  
Brühlsbachstraße 2 (Stadthalle)

**11. Juni 2016**  
**Till Brönner Quintett**  
**Kultursommer Mittelhessen**  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
Stadthalle, Wetzlar

**13. Juni 2016**  
**„after work & all together“ - Die inklusive Disco in Wetzlar!**  
**Disco für Menschen mit und ohne Behinderung**  
Uhrzeit: 18:00 Uhr  
Ort: Kulturzentrum Franzis

**18. Juni 2016**  
**Hamburg Klezmer Band**  
Uhrzeit: 21:00 Uhr  
Ort: Kulturzentrum Franzis

**18. Juni 2016**  
**Rattle Snake Blues Band**  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
**Bunte Katze, Niedergirmes**  
Naunheimer Straße 10

**19. Juni 2016**  
**Elias**  
**von Felix Mendelssohn Bartholdy**  
Uhrzeit: 19:00 Uhr  
Ort: Rittal-Arena, Wetzlar

**24. Juni 2016**  
**Tina Teubner**  
**Männer brauchen Grenzen**  
Uhrzeit: 20:00 Uhr  
Ort: KulturStation Wetzlar  
Brodschirm 5 – 7, Wetzlar

**ARBEITERWOHLFAHRT ORTSVEREIN**  
**WETZLAR**

**HERZLICH WILLKOMMEN**

**SENIORENTREFF „NEUSTADT“**  
**WILHELM REITZ HAUS**  
**35576 WETZLAR**  
**BRETTSCHEIDERSTRASSE 4**  
**DONNERSTAG 14:30 UHR**